

Anzeigen:
Die 14tägige Kleinzeile ober dem Raum 10 Wk. für auch
wenig 15 Wk. Bei mehrmaliger Aufnahme halbes
Wochenpreises 30 Wk. für auswärts 50 Wk. Beilagegebühr
per Kautions Nr. 199.
Gesamtpreis-Anschluß Nr. 199.

Wiesbadener

Sezungspreis:
Monatlich 10 Wk. halbjährlich 50 Wk. und die Post bezogen
vierteljährlich 12 Wk. 1.75 außer Postgebühren.
Per „General-Anzeiger“ erscheint täglich abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiliche Zeitung. Neueste Nachrichten.

General Anzeiger



Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Freibeilagen:

Wk. 1: Unterhaltungs-Blatt „Freizeitstunden“. — Wk. 2: „Der Landwirt“. —
Wk. 3: „Der Bauer“. — Wk. 4: „Der Arbeiter“.

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Sommer in Wiesbaden.

Anzeigen-Annahme

für die abends erscheinende Ausgabe bis 1 Uhr nachmittags, für die 2. Sonntags-Ausgabe bis 3 Uhr nachmittags. Im Interesse einer geordneten Ausfertigung der Anzeigen wird
gebeten, größere Anzeigen möglichst einen Tag vorher anzugeben. Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten vorgeschriebenen Tagen kann keine Bürgschaft übernommen werden.

Nr. 131.

Freitag, den 8. Juni 1906.

21. Jahrgang

Reserve- und Landwehrübungen.

Aus den kürzlich erschienenen Bestimmungen für die
vierteljährigen Übungen des Wehrtauglichenstandes im König-
reich Preußen geht hervor, daß man die hohe Ziffer von
900 364 Einberufenen des Vorjahres nicht aufrecht erhalten
hat, sondern eine Verminderung von nahezu 40 000 Mann
hat eintreten lassen, indem diesmal nur 860 302 Mann zu
Übungen eingezogen worden sind. Man ist mit dieser Zahl
nahezu bis auf die Höhe der Einberufungsziffer von 1895
zurückgegangen, was um so auffälliger erscheint, als seit-
dem eine alljährliche Zunahme der übenden wehrtauglichen
Mannschaften wahrzunehmen war. Von der Verringerung
wird in erster Linie die Infanterie betroffen, die dieses
Jahr fast 60 000 Umlauber weniger einzieht als 1905. Da-
für sind andere Waffengattungen, namentlich die Artillerie,
gegen das Vorjahr etwas erhöht. Es muß dem aber hinzu-
gefügt werden, daß die Gesamtziffer von 860 302 Mann ein-
gezogener Mannschaften nicht alle Leute in sich begreift, die
überhaupt in diesem Jahre zu Übungen herangezogen wer-
den. Vielmehr gehört dazu noch eine ganze Anzahl verschie-
dener Kategorien, von denen wir hier nur die Ergänzung-
mannschaften zu den Kaiserarmeen, die sich bei den Fuß-
truppen pro Armeekorps auf mindestens 1000 Mann be-
laufen, weiter die ehemaligen Einjährig-Freiwilligen aller
Waffen, die nicht Offiziersaspiranten sind, ferner die Ar-
beitsheerleute, die zum Arbeitsdienst auf den Truppen-
übungsplätzen bestimmt sind, und endlich die Mannschaften
für die Festungs-Luftschiffertruppen aufzuführen wollen.

Was die Dauer der Übungen anlangt, so sind dieselben,
falls nicht besondere Bestimmungen dafür ausgegeben sind,
auf 14 Tage bemessen, jedoch haben es die Generalkomman-
dos und die oberen Waffeninstanzen in der Hand, solche Re-
servisten, deren Ausbildung nicht genügend vorgeschritten ist,
28 Tage unter der Fahne zu behalten.

Von besonderem Interesse sind die Reserveformationen,
die gebildet werden. Und zwar stellen das Gardekorps, das
1., 2., 4., 5., 8., bis 11., 14., 17. und 18. Armeekorps je ein Re-
servisten-Infanterieregiment und das Gardekorps, das 1., 2., 4.
bis 11., 14. und 18. Armeekorps je eine Reserve-Feldartillerie-
abteilung auf.

Hervorzuheben verdient, so führen die „Essener Neu-
nachr.“ an, daß die Vorschriften für die Ausbildung der zu
Übungen eingezogenen Mannschaften in kriegsgemäßer Ein-
richtung schon seit dem Jahre 1905 ganz erhebliche Fortschritte
aufweisen. Das geht ganz besonders aus dem Satz hervor,
der lautet: „Neben gründlicher Wiederholung des früher Er-
lernten und Festigung der Disziplin ist die Förderung der

Gefechtsausbildung der Mannschaften der wichtigste Ge-
sichtspunkt bei Durchführung der Übungen“. Damit ist ge-
sagt, daß im wesentlichen die ganze Ausbildungsperiode der
geschlossenen Truppe zugute kommen soll und nicht etwa auf
den Einzeldrill verwendet wird, für den es in dieser kurz
bemessenen Übungsfrist an Zeit fehlt.

Bezüglich Heranziehung der Jahresklassen zu den Üb-
ungen wird angestrebt, „in erster Linie, daß den im Kriege
aufzustellenden Feld- und Reservebataillonen Leute mit mög-
lichst guter Ausbildung zugeführt werden können. In zwei-
ter Linie, daß möglichst alle Mannschaften im Reserve- und
Landwehrverhältnis mindestens einmal üben.“ Es wird da-
her in der Reserve mit der Einberufung der zweijährigen,
in der Landwehr 1. Aufgebots mit der jüngsten Jahresklasse
begonnen. Als nicht unerheblicher Vorteil ergibt sich da-
raus, daß im Vergleich zu den bis zum Jahre 1902 herrschen-
den Gesichtspunkten jetzt eine Verjüngung der übenden Jahr-
gänge in der Reserve um 2, in der Landwehr 1. Aufgebots
um 4 Jahre erreicht werden konnte.

Da die Bevölkerungsziffer in den verschiedenen Arme-
korps sehr erhebliche Unterschiede aufweist, so muß ein Aus-
gleich eintreten, dergestalt, daß in diesem Jahre annähernd
21 000 Mann des Wehrtauglichenstandes an andere Armeekorps
zu Übungen abgegeben wurden. Am stärksten sind an die-
sen Abgaben beteiligt das 7. Armeekorps mit 9131 Mann,
das 8. Armeekorps mit 4770 Mann und das 9. Armeekorps
mit 3460 Mann. Diese Ueberweisungen von Übungsmann-
schaften von einem Korpsbezirk zum anderen erfolgen der
Einfachheit und Billigkeit halber vermittelt großer geschlos-
sener Transportkommandos, wobei insbesondere die Eisen-
bahn lehrreiche Erfahrungen für den Mobilisationsfall zu
sammeln Gelegenheit findet. Unter anderem finden solche
Transporte von Reservisten in diesem Jahre statt: Aus der
Provinz Brandenburg 3450 Mann zum 6. Korps, aus den
Provinzen Rheinland und Westfalen 4128 Mann nach
Lothringen, 2200 Mann nach Baden und 2170 Mann nach
dem Elb- und aus der Provinz Sachsen 1100 Mann nach
Westpreußen und aus dem 9. Armeekorpsbezirk 1460 Mann
zum 5. Armeekorps und 1200 Mann nach Ostpreußen, 800
Mann nach Westpreußen.

Die Monarchenbegegnung in Schönbrunn.

Empfang.

Kaiser Wilhelm ist gestern vormittag gegen 8 1/2 Uhr
pünktlich auf dem Nordbahnhof in Wien eingetroffen. Vor-
her hatte sich der dem deutschen Kaiser zugeteilte Ehren dienst

eingefunden. Um 8 Uhr 34 Min. traf Kaiser Franz Josef
in Begleitung seines Generaladjutanten Grafen Paar in
dem mit Blumen geschmückten Hofwagentheke ein und begab
sich sodann auf den Bahnsteig. Der Kaiser, der preussische
Generalsuniform mit dem Bande des Schwarzen Adleror-
dens trug, trat bei der Einfahrt des preussischen Hofzuges
an das Geleise heran. Der Zug fuhr ein und man sah
Kaiser Wilhelm, der die Uniform eines Generals der 1. re-
ichlich-ungarischen Kavallerie mit dem Bande des Groß-
kreuzes des Stephansordens trug, am Fenster stehen und den
ersten Gruß des Kaisers Franz Josef durch Salutieren er-
widern. Sobald der Zug hielt, entstieg Kaiser Wilhelm dem
Wagen und es folgte eine überaus herzliche Begrüßung. Die
beiden Kaiser reichten sich die Hand und tauschten zuerst zwei
Küsse und dann noch einen dritten Kuß. Die Hände der
beiden Monarchen ruhten während der ganzen Begrüßung
fest ineinander. Inzwischen hatte auch das Gefolge Kaiser
Wilhelms den Zug verlassen, darunter der Vortrakter Graf
Wedel und der Militärattaché Major v. Bülow, die dem Kai-
ser bis Gänserndorf entgegen gefahren waren. Kaiser Wil-
helm stellte sodann das Gefolge dem Kaiser Franz Josef vor,
der jeden einzelnen Herrn die Hand reichte. Hierauf traten
die Monarchen an die Herren vom Ehren dienste heran, die
Kaiser Wilhelm auch seinerseits nach der Vorstellung einzeln
ausgezeichnet begrüßte. Alsdann bestiegen die Herrscher
mit dem beiderseitigen Gefolge den Zug, der um 8 Uhr 40
Min. abfuhr und 40 Minuten später in Benzig eintraf.

Dort hatten sich die Erzherzöge Salvador, Rainer, Fried-
rich und Josef August zur Begrüßung des deutschen Kaisers
eingefunden. Die Erzherzöge trugen preussische Uniformen.
Als der Zug um 9 1/2 Uhr in die Station einfuhr, entstieg dem
vorletzten Wagen zuerst Kaiser Wilhelm in großer österreichi-
scher Generalsuniform. Er begrüßte die Erzherzöge sehr
herzlich. Dann schritt er auf die Gemahlin des deutschen
Vortracters, Gräfin Wedel, zu, welche dem Kaiser ein Bou-
quet überreichte. In 16 Wagen traten sodann die beiden
Monarchen mit den Erzherzögen und dem Gefolge die Wei-
terfahrt nach Schönbrunn an. Die Vorkehrungsmaßregeln in
den Straßen waren diesmal außerordentlich streng und die
Straßen inselgedessen fast menschenleer.

Konferenzen.

Als bald nach seinem Eintreffen im Schloß Schönbrunn
empfang Kaiser Wilhelm den Grafen Soluchowsky in länger-
er Audienz, ferner den ungarischen Ministerpräsidenten Dr.
Boross, den österreichischen Ministerpräsidenten Freiherrn
von Beck, die gemeinsamen Minister von Preußen und Frei-
herrn von Burian sowie verschiedene Hofwärtenträger. Bald
nach seiner Ankunft empfing Kaiser Wilhelm den Besuch des

Kleines Feuilleton.

Eine Monarchenbegegnung hat dieser Tage in der kleinen
ungarischen Gemeinde Eszék stattgefunden. Die Veranlas-
sung zu dem Feste gab die Verheiratung von 3 Brüdern aus
dem Dorfe mit 3 Schwestern, Töchtern eines wohlhabenden
Eszéker. Nach der kirchlichen Trauung versammelten sich
200 Personen in dem großen Garten des glücklichen, dreifachen
Brautpaares, um das Hochzeitsmahl einzunehmen. Um den
Hanger der Hochzeitsgäste zu befriedigen, wurden 2 Rinder, 3
Schafe, 180 Schafe, 130 Enten und Gänse geschlachtet sowie 200
Schüsseln mit kaltem Fleisch und 80 Riesenbrotchen serviert. Wäh-
rend des Festes verteilten 20 junge Mädchen Blumen. Dann
begann der Tanz, der mit einem Schachbrett eröffnet wurde,
dem 20 Paare teilnahmen. Das Fest wurde 8 Tage und 8
Nächte lang fortgesetzt. Zum Tanz spielten abwechselnd 4 Or-
chester und 5 Bigbandkapellen auf. Nach 8 Tagen hatten von
den 200 Hochzeitsgästen nur noch 12 junge Leute das Fest be-
endet.

Dem Nordpol-Luftschiff „America“. Das auf der Godard-
Werk in St. Ouen im Bau befindliche riesige Luftschiff „Ame-
rica“, mit dem Hr. Wellman den Nordpol zu erreichen hofft,
wird, wie dem „Berl. Vol.-Anz.“ aus Paris telegraphisch wird,
wie folgt beschrieben: Der Ballonteil des Luftschiffes wird 164
Fuß lang sein, 25 Fuß im Durchmesser und 21 000 Kubikfuß
Raum haben und 224 000 Kubikfuß Wasserstoff fassen. Der
Ballonteil wird mit Stahlstäben gebaute Maschinenteile des Luftschiffes
mit 22 1/2 Fuß lang und 6 Fuß breit. Zwei Motoren von 25
und 35 Pferdekraft treiben zwei Schrauben, die zusammen
das Schiff eine Geschwindigkeit von 18 englischen Meilen die
Stunde geben. Das Schiff soll durchschnittlich nicht höher als
600 bis 800 Fuß aufsteigen und von Spitzbergen aus in etwa
100 Stunden die 1200 englische Meilen betragende Hin- und
Rückfahrt zum Nordpol ausführen. Außer Hr. Wellman
werden an Bord sein Major Hershey, der die Regierung der Ver-
einigten Staaten und die Geographische Gesellschaft in Washing-
ton vertritt, der Luftschiff-Gaston Gervin, Hr. A. J. Smith,
Schiffbauingenieur für drahtlose Telegraphie, und Paul Colar-
bach, der die Motoren bedient. Major Hershey geht dieser Tage
mit etwa fünfzehn Mann an Bord des von Wellman gechar-

terten Dampfers „Frithjof“ zur Errichtung des Hauptquartiers
nach Spitzbergen ab. Dies wird einen außerordentlich großen
Umsatz erfordern, da es Maschinenhäuser, Vorratshäuser, Wohn-
quartiere, einen Gasentwinder und eine riesige Halle umfassen
soll, die groß genug sein muß, um das gefüllte Luftschiff aufzu-
nehmen. Zur Entwicklung des zur Füllung des Ballons be-
nötigten Gases sollen 100 Tonnen Schwefelsäure und 60 Tonnen
Eisenspäne verwendet werden. Das Luftschiff wird in wenigen
Tagen Paris verlassen. Im Juli sollen Versuche vorgenom-
men werden, wenn diese befriedigend verlaufen, wird im August
der Aufstieg erfolgen. Falls die Versuche ein unbefriedigendes
Ergebnis zeitigen, will Wellman die Expedition im nächsten
Jahre wiederholen und im Herbst nach Paris zurückkehren, um
eventuell ein neues Luftschiff zu erbauen. Das Luftschiff soll in
ständiger drahtloser, telegraphischer Verbindung mit den in
Spitzbergen und Hammerfest befindlichen Stationen bleiben und
mit Motorbooten ausgerüstet werden, um im Falle eines Un-
glücks die Expedition fortzuführen. Bei Fahrten auf offenem
Meer soll außerdem ein 1 Fuß langes und 5 Fuß breites
Stahlboot mitgeführt werden.

Kunst, Literatur und Wissenschaft.

Residenz-Theater.

In Fulda „Masterrade“ stellten sich gestern zwei neuenga-
gierte Mitglieder des Residenztheaters vor. Herr Milner-
Schönau spielte den Freiherrn von Wittinghof und Hr.
Lorán die Ellen von Tönning. Es ist anzuerkennen, daß sich
die beiden Darsteller ohne Störung dem Ensemble einfügten.
Das sie an individueller Ausgestaltung ihrer Rollen gestern
noch fehlen ließen, wird sich hoffentlich einstellen, sobald die
neuen Mitglieder auf dem noch ungewohnten Terrain heimischer
Gewand sind. Man gewinnt bei Debut, denen längerer
Gastspiel vorausging, niemals sofort den absolut richtigen Ge-
sichtswinkel, unter dem die Leistungen einzuschätzen sind. Wer
garantiert uns denn, daß der Schwerpunkt der Leistungsfähig-
keit der Debutanten nicht auf einem ganz anderen Gebiete liegt,
als auf dem gerade vorgeführten? Als Herr Milnerschönau
— es sind jetzt wohl 7 bis 8 Jahre her — dem Ensemble bei-

trat, spielte er Liebhaber und das zwar absolut nicht zum Un-
zucken des Publikums und der Presse. Später hat man ent-
deckt, daß er ein brillanter Väterpieler ist und auf diesem Ge-
biet holte er sich seine eigentlichen Vorbereitungen. Wir wollen mit
dieser Reminiscenz nur dartun, daß es berechtigt ist, sofort nach
einem Auftreten ein abschließendes Urteil abzugeben. Warten
wir ab und seien wir tolerant. Sch.

„Die olympischen Spiele“ betitelt sich ein neuer Schwanz
von Curt Kraß und Max Real, der in der nächsten Saison
zur Aufführung gelangen wird.

Lehrbriefe für Kontoristinnen. Von großem Interesse
für alle jungen Mädchen, die sich dem kaufmännischen Beruf zu-
wenden wollen oder in diesem schon tätig sind, ist ein soeben
erschienenes briefliches Unterrichtswerk, betitelt: Lehrbriefe für
Kontoristinnen von Handelslehrer P. Ch. Martens. Diese Lehr-
briefe führen angehende Kontoristinnen in leicht faßlicher Form
in die gesamte Kontorpraxis ein, nämlich in die einfache, dop-
pelte und amerikanische Buchführung, Korrespondenz, Geschäfts-
kunde, das kaufmännische Rechnen, und geben Anleitungen für
Stenographie und Schönschrift. Ein solcher brieflicher Unter-
richtskursus ist allen jungen Mädchen zu empfehlen, zumal das
Honorar ein sehr geringes ist; das höhere Gehalt und die ange-
sehene Stellung einer in der gesamten Kontorpraxis erfahre-
nen, versetzten Kontoristin wird die Mühe und die Kosten tan-
tenförmig lohnen. Der erste Brief wird vom Verlag Ernst Ber-
des, Abt. für Briefl. Unterricht, Berlin-Friedenau, Oderstraße
6, gratis verschickt.

Frühe- oder Spät-? Es gibt kaum eine andere
Lebensfrage von so einschneidender Bedeutung für die Existenz
jedes einzelnen, wie gerade diese, die schon so viel grundver-
schiedene Meinungen zutage gefördert hat. Ein neuer inter-
essanter Fall rollte dieselbe Frage in der Berliner Stadtverord-
netenversammlung auf, wo über einen Standesbeamten Klage
geführt wurde, der sich berufen fühlte, jugendlichen Heiratskandi-
daten über das Bedenkliche ihres Beginns Privatvorlesungen
zu halten. In sehr interessanter Weise greift Dr. A. Bernheim
im neuesten Heft Nr. 36 der bekannten Wochenchrift „Das Blatt
gehört der Hausfrau“ diesen Fall auf, um sehr entschieden für
die Fröhe einzutreten. Seine sehr fesselnde Argumentation

Kaisers Franz Josef. Noch im Laufe des Vormittags verließ der deutsche Kaiser mit dem Feldzeugmeister v. Steininger Schönbrunn, um bei den Erzherzögen und Erzherzoginnen seine letzte Abreise zu machen. In allen Straßen wurde der Kaiser stürmisch begrüßt. Der deutsche Kaiser begab sich in die Kapuzinergruft und legte am Sarge des Kronprinzen Rudolf einen Kranz nieder. Mittags 1 Uhr war beim deutschen Kaiser ein Frühstück, woran die beiden Monarchen, Kaiser Franz Josef und Kaiser Wilhelm, teilnahmen. Ferner waren erschienen die obersten Hofwürdenträger etc.

Kaiser Wilhelm hat eine Anzahl von Ordensauszeichnungen verliehen.

Viel bemerkt wird eine Konferenz, welche nachmittags im ungarischen Ministerium zwischen Bekerle und den Votschtern Wedel und Szögenyi stattfand. Abends fand in der Villa Hermes in Lainz bei der Erzherzogin Marie Valerie ein Familienabend statt. Nach dem Diner fuhr Kaiser Wilhelm ins Palais des Fürsten Fürstenberg zum Tee.

Der Dreikönig.

Beide Kaiser richteten an den König von Italien folgenden Telegramm: „Zu zweien vereint, senden wir unserem dritten treuen Verbündeten den Ausdruck unserer unveränderlichen Freundschaft.“ Die Antwort an Kaiser Franz Josef lautet: „Ich teile die Befriedigung Ew. Majestät und Sr. Majestät des deutschen Kaisers über ihr Zusammenkommen und bitte die beiden Verbündeten, mit meinem Dank für ihre lebenswürdige Devisen die Versicherung meiner treuen und unverbrüchlichen Freundschaft entgegenzunehmen.“

Telegramm und Antworttelegramm waren in französischer Sprache abgefaßt.

Was Frankreich sagt.

Der „Temps“ widmet der Zusammenkunft des deutschen Kaisers und des Kaisers von Österreich einen ruhigen Artikel, worin er betont, der Dreikönig habe nichts Beunruhigendes, denn, nachdem feststehe, daß Italiens freie Bewegung im Mittelmeer außer Frage stehe, sei der Dreikönig nur geeignet, alle Schwierigkeiten, die zwischen den Verbündeten möglich wären, zu beseitigen. Dieser Vorzug garantiere das Fortbestehen des Dreikönigs, trotz aller Unzufriedenheit der Völker und aller Kritik der Zeitungen. Es sei deshalb auch unklar, wenn deutsche Blätter die Wiener Zusammenkunft als eine Art Verjüngung und Befestigung des Dreikönigs deuten; denn es könnte danach scheinen, daß der Dreikönig neuer Stärkungs- und Reizmittel bedürfe.

Die Lage in Rußland.

Das Kabinett teilte gestern dem Präsidenten der Duma privatim mit, daß die Anregung der Duma wegen Abschaffung der Todesstrafe im Kabinett geprüft werden wird und daß das Ministerium in der für die Beantwortung gesetzlich bestimmten Frist von vier Wochen sich darüber in der Duma äußern werde. Dies gestattet den Rückschluß, daß die Regierung bis dahin die Duma weder vertagen noch auflösen wird.



* Wiesbaden, 7. Juni 1906.

Für die Simultan-Schule.

In dem ersten Referat des Deutschen Lehrtages zu München wurde eine vom Oberlehrer Gartner aus München vorgeschlagene Resolution angenommen, die sich zugunsten der konfessionellen Simultan-Schule ausspricht und verlangt, daß auch die Lehrer-Bildungsanstalten dementsprechend eingerichtet werden möchten.

Der Referent hatte seinen mit großem Beifall aufgenommenen Ausführungen folgende aufgrund der Stellung-

nahme der Landesvereine beschlossenen Leitfäden zugrunde gelegt:

1. Unter Simultan-Schulen sind Bildungsanstalten zu verstehen, in denen Kinder aller Konfessionen gemeinsam unterrichtet werden, den Religionsunterricht jedoch nach Konfessionen getrennt erhalten. Die Zusammenfassung des Lehrkörpers an einer Simultan-Schule soll möglichst dem zahlenmäßigen Verhältnis der Konfessionen unter den Schülern entsprechen.

2. Die von Gegnern der Simultan-Schule an ihre Einführung geknüpften Befürchtungen in religiös-sittlicher Beziehung sind durch die Erfahrung widerlegt. Die Simultan-Schule fördert vielmehr die sittlich-religiöse Erziehung, indem sie ihre Schüler zur Achtung gegenüber fremden Überzeugungen erzieht und so zu einer Beseitigung der Religion, der Liebe und der gegenseitigen Duldsamkeit wird.

3. Die Frage der Errichtung von Simultan-Schulen ist weniger eine religiöse als eine nationale, soziale und pädagogische. Durch die Simultan-Schule kommt die nationale Einheit unseres Volkes am treffendsten zum Ausdruck; sie ist das getreue Abbild des paritätischen Staates und der modernen sozialen Gemeinschaften und entspricht daher ihrem Wesen und ihren Anforderungen im erhöhten Maße.

4. In allen Orten mit konfessionell gemischter Bevölkerung bietet die Simultan-Schule wesentliche pädagogische Vorteile, indem sie

a) die Errichtung vollentwickelter Schulsysteme,

b) eine bessere unterrichtliche Versorgung der Kinder der konfessionellen Minderheit selbst bei geringeren finanziellen Aufwendungen,

c) die Erfüllung berechtigter Forderungen der Schulpflicht durch den Besuch der nächstgelegenen Schule ermöglicht.

5. Für alle Staaten, in denen die Simultan-Schule noch nicht durch Gesetz anerkannt ist, ist daher mindestens die Gleichberechtigung der Simultan-Schule mit der Konfessionsschule zu fordern.

6. Die Voraussetzung der Simultan-Schule bilden konfessionell gemischte Lehrerbildungsanstalten und eine vom Staate ausgeübte sachmännische Schulaufsicht.

Brauereien und Wirte.

Der Vorstand des aus 110 Vereinen bestehenden Birtenverbandes beschloß, wie ein Telegramm aus Berlin meldet, gegenüber der von den Bierbrauereien beschlossenen Bierpreis-Erhöhung für den Fall, daß die Bierbrauereien auf ihrem Beschluß bestehen wollen, die Gründung einer Vereinsbrauerei, da die Erhöhung des Bierpreises im Ausschank nicht möglich sei.

Erbsprinz zu Hohenlohe.

Der stellvertretende Kolonialdirektor trägt sich mit der Absicht, eine Informationsreise nach den afrikanischen Schutzgebieten zu unternehmen, um sich über den gegenwärtigen Stand der Entwicklung und über die Aussichten dieser unserer wichtigsten Kolonialgebiete zu unterrichten.

Steckbrief gegen einen Anarchisten.

Wegen Aufforderung zum Ungehörig gegen die Gesetze hat der Erste Staatsanwalt beim Landgericht I Berlin gegen den Schriftsteller Buef einen Steckbrief erlassen. Der Beschuldigte, der sich zur Zeit in der Schweiz aufhält, tritt in anarchistischen Versammlungen als Redner auf. Er beherrscht mehrere Sprachen. Als besonderes Kennzeichen führt der Steckbrief an, daß Buef auf der Straße zu lesen pflegt.

Der neue Ministerpräsident für Österreich.

Die Ministerkrise in Österreich ist für den Augenblick beendet. Nach längerem Suchen hat sich, wie bereits gemeldet, wieder ein neuer Mann gefunden, der den schwierigen Posten eines Ministerpräsidenten für Österreich zu übernehmen gesonnen ist. Es ist Max Wladimir Freiherr von Bad-



der vom Kaiser mit der Neubildung des Kabinetts betraut wurde. Er war bisher Sektionschef im Ackerbauministerium und ist Verlon Gratissima beim Thronfolger, der ihn auch dem Kaiser vorgeschlagen hat.

Japan besetzt Korea.

Wie die „Times“ aus Tokio meldet, beschloß die japanische Regierung, Korea mit zwei Divisionen zu besetzen. Ausschließlich Port Arthurs werden die Japaner die Mandchurie mit 20.000 Mann besetzt halten, die ihnen auf Grund der im Friedensvertrag bewilligten 15 Mann pro Kilometer zustehen.

Verdächtigung gegen Roosevelt?

Aus Wilmington (Staat Delaware) meldet, wie wir der „Voss. Ztg.“ entnehmen, das Bureau Daffan: „Ein Anschlag russischer Rüstler gegen den Präsidenten Roosevelt ist von den Behörden entdeckt worden. Ein russischer Vole-

der in die Verschwörung gegen das Leben des Präsidenten verwickelt ist, wurde am Samstag in Portland (Oregon) verhaftet. Dazu kommt aus Washington die Nachricht, daß von ungefähr 60 italienischen Anarchisten in Baltimore, die unter Ueberwachung standen, während der letzten drei Wochen ungefähr ein Duzend heimlich entwichen ist. Der Washingtoner Berichterstatter der New York „Sun“ übernimmt die bereits telegraphisch gemeldete Nachricht, die Geheimpolizei habe Kenntnis von einer weitverzweigten Verschwörung gegen den Präsidenten Roosevelt, den König Eduard von England und den Zaren Nikolaus. Präsident Roosevelt werde infolgedessen auf das sorgfältigste bewacht.

Die Enthüllungen über den amerikanischen Fleischtraf erregen fortwährend die Gemüter. Die Anzeigen mehrerer Armenhäuser Londons haben erklärt, sie würden rebellieren, wenn ihnen amerikanisches Büchsenfleisch vorgesetzt werde. Die Londoner Warenhäuser, die sonst tausende von Büchsen täglich verkaufen, haben heute nichts mehr um. England ist als Exportgebiet für amerikanisches Büchsenfleisch endgültig verloren.

Präsident Roosevelt erklärte, wenn der Kongreß nicht für ausreichende Fleisch-Inspektion Sorge, werde er die Bewilligung für das Ackerbau-Departement, dem die Inspektionsvorlage beigelegt ist, beanstanden. In Chicago sind in den Etablissements jetzt Verordnungen erlassen, die zur Genüge beweisen, wie es bisher dort zugegangen ist. Es wird angeordnet, die Angestellten müssen sich die Hände waschen. Solche, die Fleisch auf dem Boden schleppen, werden sofort entlassen.

Deutschland.

Berlin, 6. Juni. Die drei in höhere Amtsstellungen beförderten Landtagsabgeordneten Schiffer (natl.), Köchling (natl.) und Marx (Zentrum) haben sich, wie wir hören, wieder um ihr Mandat beworben. An ihrer Wiederwahl wird nicht gezweifelt.

Die Arbeiterbewegung.

Hamburg, 7. Juni. Im Baugewerbe ist wiederum ein erster Lohnkampf entbrannt. Die Arbeiter verlangen einen Stundenlohn von 80 Pf. und wollen im Falle der Nichtbewilligung gegen die gegnerischen Prinzipale die Sperre verhängen.

Saargemünd, 7. Juni. 1500 Metallarbeiter der Burbacher Hütte sind nach Verweigerung ihrer Forderungen in den Ausstand getreten.



Grubenunglück. Ein Telegramm meldet aus Essen (Ruhr) Auf der Zeche Osterfeld sind 2 Bergleute verschüttet worden. Einer war sofort tot, einer wurde tödlich verletzt.

Im Hagerprozeß wurde gestern, wie aus Dortmund gemeldet wird, Generalleutnant von Roemer vernommen. Da durch die zweite Broschüre schwer beleidigt ist, kommt es zu langen Auseinandersetzungen zwischen Hager und dem Zeugen, der schließlich auf die Frage, weshalb er gegen Hager nicht schon vorgegangen sei, antwortete: Ich hätte Ihnen gern erspart, daß hier zu sagen. Mit der Waffe konnte ich mir keine Meinung mehr verschaffen. Mir genügte die schwere ehrenrührliche Strafe, welche Sie getroffen hat.

Großer Diebstahl. Aus der Kaiserapotheke in Halle a. S. wurden in der vergangenen Nacht ein Eßbuck über 80 000 Pf. sowie 550 Pf. in bar gestohlen.

Stiftung. Der K. Volksz. zufolge hat der Reichstagsabgeordnete Müller-Zulda abends für den Kreis Zulda eine Stiftung im Betrage von 100 000 Pf. ausgesetzt, die dazu dienen sollen, die Aufnahme sämtlicher Kinder armerer Eltern in ein Kinder-Heilanstalt zu ermöglichen.

Familien drama. Ein Telegramm meldet aus Magdeburg, 7. Juni: Der seit dem 30. Mai vermählte 31-jährige Sparkassen-Kontrollleur a. D. Otto und dessen 67-jährige Ehefrau wurden gestern in ihrer Wohnung tot aufgefunden. Beide hatten sich mit Opium vergiftet. Die Leichen sind hart in Verwesung übergegangen. Grund zu dem Selbstmord scheint Ueberbürdung gewesen zu sein.

Mord. In Bornstedt bei Potsdam wurde in der letzten Nacht eine schwere Mordtat verübt. Der Zigarrenhändler Vierkant, der in Potsdam ein Zigarrengeschäft betrieb, wurde von einem Tischler namens Hetsch auf offener Straße ermordet. Der Mörder, der in Bornstedt wohnt, ist ein vielfach verurteilter Mensch.

Ein Schmuggler erschossen. Man meldet aus Rastow, 6. Juni: Von russischen Kosaken wurde Wittwoch früh auf russischem Gebiet bei Eichenau ein Schmuggler erschossen. Die Kugel traf den Mann mitten ins Herz.

Zum Fall Brede. Gegen den Diener Wilhelm Brede, der die Silberdiebstahls-Affäre der Fürstin Brede in Rußland verurteilt hat, ist nunmehr Anklage wegen versuchter Erpressung erhoben worden. Sein Vergehen wird bekanntlich darin erblickt, nachdem er auf Grund eines in Biarritz mit der Fürstin Brede stattgehabten Streites entlassen worden war, an den in Madrid weilenden Fürstin Brede ein Schreiben richtete, worin auf die im Palais d'Orsay, im „Kaiserhof“, im „Hotel de la Paix“ und im Bayerschen Hof vorgekommenen Silberdiebstahle und deren Verbindung mit der fürstlichen Silberkammer hinwies und die Andeutung machte, daß die Sache mit 50 000 Pf. aus der Welt geschafft werden könnte. Der Angeklagte ist in dem bei dem Landgericht Göttingen gegen das fürstliche Verbrechen eröffneten Verfahren bisher bei seinen bekannten Verhältnissen geblieben. In seiner eigenen Sache behauptet er, keine Erpressung beabsichtigt, sondern mit seinem Schreiben nur darauf zu haben, den Adressaten zu ärgern. Ein vom R. A. D. v. Göttingen gestellter Haftentlassungsantrag ist mit Rücksicht auf die Wahrscheinlichkeit zu verhängenden Strafe abgelehnt worden.

Erschossener Wildhieb. Das „M. T.“ meldet aus Berlin, 6. Juni: Der Kgl. Förster Jesse ist bei einem Jagdausflug im königlichen Forst.

Attentat einer Frau auf einen Militärkapellmeister. Die Königs-Grenadier-Regiments, den Rgl. Musikdirektoren Mehrling, in der Nacht vor dem Ausmarsch auf den Truppenübungsplatz Posen ein Revolverattentat verübt. Mehrling wurde durch zwei Kugeln in den Kopf schwer verletzt, ein Auge gilt als verloren. Die Täterin ist eine Witwe, Lucie Haberstroh, die vermutlich nach Berlin verschwunden ist. Als Grund darf nach dem „Berl. Vol.-Anz.“ eine Liebesangelegenheit angenommen werden. Mehrling wurde in die Breslauer Klinik gebracht. Er ist ein hervorragender Musiker und allgemein beliebt.

Explosion. Man meldet aus Pinneberg, 6. Juni: In der hiesigen Gasanstalt erfolgte bei dem Abbruch eines Gasometers eine Explosion, bei welcher drei Personen schwer verletzt wurden. Eine davon ist alsbald gestorben, eine andere schwebt in Lebensgefahr.

Ertrunken. Ein Telegramm meldet aus Zug: Bei einer Segelfahrt ertranken der zweite Gehilfe des Bahnhofs Zug, Wunderli, und der Direktor der Zuger Automobilgesellschaft, Spielmann.

Großes Kassechen erregt in Gent der plötzliche Tod eines Priesters, der seit mehreren Jahren hier ansässig ist und eine eigene Villa bewohnte. Gestern wurde er im Park seiner Villa als Leiche aufgefunden. Der Leichnam wies verschiedene Wunden auf. Es steht noch nicht fest, ob Selbstmord oder Raubmord vorliegt. Der Tote war in verschiedenen Lebens-Versicherungs-Gesellschaften in Höhe von 1.200.000 Francs versichert.

Erdbeben. Ein Telegramm aus Tanger meldet: Ein Erdbeben in Fez am 1. Juni wurde im deutschen Konsulat um 3 Uhr 29 Minuten morgens durch einen starken Stoß wahrgenommen. Das Haus schwannte zwei- bis dreimal von Südwesten nach Nordosten und zurück. In der tiefer gelegenen Altstadt wurde das Beben weniger, dagegen in der oberhalb des Konsulats gelegenen Judenstadt stärker verspürt. Der Stoß soll dort so stark gewesen sein, daß Kinder umfielen, Türen aufsprangen und Wanduhren stehen blieben. Eingeborene versichern, daß ein solcher Stoß etwa um 2 Uhr nachts vorgegangen sei.

Dampfer-Wettfahrt. Man meldet aus Newyork, 6. Juni: Der Dampfer „Kronland“ unterhielt unterwegs ein drahtloses Telegramm des Dampfers „Deutschland“, welches besagt, daß der französische Dampfer „Provence“, welcher eine halbe Stunde nach der Abfahrt der „Deutschland“ Newyork verlassen hatte, diesen Dampfer überholte. Die Passagiere beider Dampfer haben großes Interesse an der Wettfahrt. Auf beiden Dampfern werden Wetten angelegt.

Eine Feuersbrunst zerstörte das große Lager der amerikanischen Cotton-Fabriken auf Staten Island bei Newyork.

Der Schauplatz des Madrider Attentats.



Der königliche Hochratswagen



Haus, aus dessen mittlerem Fenster (*) die Bombe geworfen wurde



Der Täter

Die furchtbare Wirkung der Bombe und die gräßliche Panik, die durch das Verbrechen entstand, sind auf unserem Bilde ersichtlich.



Aus der Umgegend.

Biebrich, 6. Juni. In der Person des hier verhafteten Ott, dem der Diebstahl einer dem Fuhrunternehmer M. in Wiesbaden gehörigen Lastrolle nachgewiesen wurde, scheint man es mit einem gewerbmäßigen Wagen Dieb zu tun zu haben. In der Angelegenheit wurde weiter ermittelt, daß derselbe Mensch dem Fuhrunternehmer Schaub in Wiesbaden eine Rolle gestohlen hat. Auch bezüglich einer dem Fuhrunternehmer Scherer in Kassel gestohlenen Rolle steht der genannte Ott im Verdacht der Täterschaft.

Schierstein, 5. Juni. Die Rirschenente auf den Oberrhein an der „Hohl“ nach dem Forsthaus Weinbühl zu hat zumehr ihren Anfang genommen. Der Ertrag dürfte aber dem vorjährigen um ein Bedeutendes nachstehen, denn nur etwa die Hälfte der Blätter zeigt besseren Bestand. — Heute gegen Abend waren die Herren Oberforststrat Elzan-Wiesbaden und Strommeister Clemens-Schierstein mit der Revision der Fischweiser am Rhein beschäftigt. Bei dieser Gelegenheit wurden eine Anzahl Fischweiser, welche in den Schonrevieren gesetzt waren, mit Beschlag belegt. Die betr. Fischer haben sich ebenfalls geirrt, denn die Schonzeit ist noch nicht beendet, weshalb die Schonreviere noch zu respektieren sind.

Dogheim, 6. Juni. In der heutigen Gemeinderatsitzung gelangte u. a. folgendes zur Verhandlung: Es war in Erwägung gezogen, den Schacht am Wasserstollen in Beten mit Aufbau herzustellen. Nach vorliegendem Kostenanschlag wird demgemäß beschlossen. Ueber den Anschluß der Grundstücke an die Gemeindeführung soll eine Polizeiverordnung erlassen werden, wozu der Vorsitzende einen Entwurf vorlegt. Derselbe wird angenommen und die Verordnung soll demgemäß alsbald erlassen werden.

Elrold, 6. Juni. Gestern wurde die älteste Bürgerin unserer Stadt, Frau Schumacher, zu Grabe getragen. Die Verstorbene erreichte das hohe Alter von 93 Jahren.

Wiesbaden, 4. Juni. Am vergangenen Samstag um 9 Uhr morgens traf die Leiche des zu Wiesbaden verstorbenen Herrn Barons von Ritter zu Grünstein hier ein und wurde im Eingang des Dorfes in Empfang genommen. Am dem Leichnam, welcher sich unter den Klängen eines Trauermarsches durch den Ort nach dem Bestattungsort des Herrn von Ritter bewegte, nahmen außer vielen Leidtragenden sämtliche Vereine mit ihren umflorten Fahnen teil. In der v. Ritterschen Bestattung wurde darauf ein von Herrn Pfarrer Kirchmann geleitetes Totenamt abgehalten. Die Leiche wurde in der Familiengruft unter der Hauptkapelle beigesetzt.

Weisenheim, 5. Juni. Der Haushaltsetat für 1906 beträgt in Einnahme mit 332.925,43 M. ab, die Ausgaben stellen sich auf 332.838,76 M. An Steuern kommen zur Erhebung: 100 Prozent der Einkommensteuer und 190 Prozent der Realsteuer.

Langensfelden, 6. Juni. Bei der heute hier im Rathaus stattfindenden Güterversteigerung des H. Jakob blieb Landwirt Delmer für das Wohnhaus nebst Scheune und Garten mit 3000 M. Letztbietender.

Egenroth, 6. Juni. Die Pferde des Landwirts Straß von hier gingen heute beim Futterholen auf dem Felde durch. Beim Verladen, die Pferde festzuhalten, kam Straß zu Fall und fiel unter die Räder des Wagens. Die Verletzungen des Straß sollen sehr schwer sein.

Brand, 6. Juni. Gestern wurde von dem Bräutigam ein Jackett aus dem Rhein gefischt, ob dasselbe von dem Kaiserlichen Rachenunfall oder von sonst einem Unfall herrührt, mag dahingestellt bleiben. Ebenfalls wurden hier eine Anzahl Goldstücke, von dem Schiffuntergang bei Caub herrührend, aus dem Rhein gefischt. — Seit dem zweiten Pfingstfesttage ist ein schon älterer Mann von hier verschwunden. Nachdem

er seinen Angehörigen erklärte, einen Spaziergang machen zu wollen, ist er nicht mehr zurückgekehrt. — Nach einer Bekanntmachung der Rgl. Oberförsterei werden die Kaufgelder für die seitens des Forstfiskus erworbenen Geden in der Gemarkung Braubach innerhalb 3 Wochen den Verkäufern durch die Rgl. Forstkasse zugewandt werden. Außerdem macht die Oberförsterei bekannt, daß im Laufe d. M. wiederum ein Termin zum Verkauf von Privatbesitz in unserer Gemarkung anberaumt wird und nehmen Herr Revierförster Reul und Herr Förster Salzig Anmeldungen entgegen.

Sb. Frankfurt a. M., 6. Juni. Seit Ende vorigen Monats wird der 44jährige Kaufmann Leonhard Veermann aus Saarbrücken vermisst. Er wohnte seit etwa 8 Tagen hier. In seine Angehörigen in Saarbrücken schrieb er Abschiedsbriefe. Man nimmt an, daß er sich das Leben genommen hat.

Wein-Zeitung.

K. Destrach, 6. Juni. Die Erste Vereinigung Deutscher Weinguts-Besitzer brachte heute 67 Nummern 1906er Weinweine aus anerkannt guten und besten Lagen zur Versteigerung. Das Halbstück 1906er kostete durchschnittlich 4575 M. Das Ergebnis für 3 Stück und 20 Halbstück 1906er stellte sich auf 11.870 M. ohne Fässer.



* Wiesbaden, 7. Juni 1906.

Aus der Magistratsitzung.

(Nachdruck nur mit Genehmigung gestattet.)

****** Bezüglich der Verbindung der Erd-, Maurer- und Asphaltierungsarbeiten des Schwesternhauses an der Kastellstraße erteilte der Magistrat den Zuschlag dem Mindestfordernden, Herrn Maurermeister und Bauunternehmer C. Wilg. Wiesbaden. — Die Handelskammer Mannheim fragte bei der Eisenbahn-Direktion Mainz an, ob es richtig ist, daß nach Fertigstellung des Wiesbadener Hauptbahnhofes beschleunigt sei, den rechtsrheinischen Verkehr über die Brücke Rostheim-Bischofsheim zu leiten, um so eine bessere Verbindung zwischen dem Rheinland und Süddeutschland zu ermöglichen. Die Eisenbahndirektion übersandte die Anfrage dem Magistrat, der beschloß, mit der Handelskammer Mannheim diese Forderung zu beantworten, da man sich große Vorteile davon verspricht.

Die Schulbildung der Rekruten aus Hessen-Nassau.

Im Erjahre 1904, dem letzten Jahre, für das abschließende Zahlen zur Verfügung stehen, sind aus der Provinz Hessen-Nassau 8417 Rekruten für den Dienst im Meer und in der Marine ausgehoben. Nach den Bestimmungen der Heeresordnung vom 22. November 1888 findet einige Zeit nach Einstellung der Mannschaften eine Prüfung im Lesen und Schreiben statt. Bei dieser Prüfung hat sich nun herausgestellt, daß von den aus unserer Provinz ausgehobenen Rekruten nur einer ohne Schulbildung war, wobei als „ohne Schulbildung“ diejenigen angesehen werden, die in keiner Sprache Lesen und ihren Vor- und Familiennamen nicht leserlich schreiben konnten. Günstiger noch in dieser Beziehung als unsere Provinz stand Schleswig-Holstein, da, wo kein einziger Rekrut die Prüfung nicht bestand. Eine immerhin noch recht bedeutende Zahl von Analphabeten haben die übrigen Provinzen, Ost- und Westpreußen und

Posen aufzuweisen mit 20, bezw. 10 und 11 Rekruten ohne Schulbildung. Doch ist auch hier gegen die früheren Jahrgänge ein erfreulicher Fortschritt zu konstatieren. In Posen z. B. betrug der Prozentsatz der Eingestellten ohne Schulbildung vor 20 Jahren 8,58 Prozent der Gesamtzahl. Diese Ziffer sank 1894 auf 0,98 Prozent und beträgt jetzt nur noch 0,09 Prozent, während sie bei uns betrug 0,14 Prozent (1884), 0,1 (1894) und 0,01 Prozent (1904). Das gleiche Bild zeigen die Ziffern aus dem ganzen Reich: In Deutschland wurden 1884 noch 1961 Analphabeten gezählt. 1894 gab es deren nur noch 562 und jetzt nur 89. Die gesteigerte Volksbildung kommt noch in diesen Ziffern evident zum Ausdruck.

Rekruten, die ihre Schulbildung in fremder Sprache erhalten hatten, gab es bei uns keine. Ihre Zahl ist natürlich am stärksten in den Grenzprovinzen mit polnischem resp. dänischem Einschlag: In Posen wurden 23, in Schleswig-Holstein 15 gezählt.

Vorsicht bei Giftpflanzen.

Diesen warnenden Anruf möchte man besonders den Kindern stets wiederholen, die so leichtsinnig Blumentheile in den Mund stecken, oder, was noch schlimmer ist, sie essen. Schon die ersten Frühlingsblumen bergen manches giftige Kraut in ihren Reihen. Wer sieht es der zarten Anemone oder dem Buschwindröschchen an, daß darin schädliche Alkaloide enthalten sind, wer traut dem mit schönen roten Blüten versehenen Kletterstrauch nicht, dessen Rinde sogar Blasen auf der Haut zieht? Bekannt ist, daß auch das liebliche Maiglöckchen in Stiel und Blättern einen ähnelnden Stoff enthält, dessen böse Wirkung sich schon beim unvorsichtigen Anrühren zeigen kann. Von den jetzigen Vertreterinnen aus der Pflanzenwelt sei besonders vor den Unkräutern auf dem Acker und im Garten gewarnt, die wie Schierling, Wolfsmilch und Nachschatten hartes Gift in fast allen Teilen besitzen. Auf der Wiese wächst der giftige Gahnenfuß, den die Kinder vielfach „Butterblume“ nennen, später tritt die Herbstzeitlose noch hinzu. Die Wälder beherbergen außer der großen Zahl der schädlichen Pilze die Einbeere und die Tollkirsche, deren lockende Farbenpracht ähnlich wie beim Niesgenpflanz die innere Schädlichkeit durch ein glänzendes Ausschmückbild fortzuschleichen soll. Auf Schutt und Düngerhaufen machen sich das Wiesenkraut und der Stachelpelz breit, im Sumpfe gedeiht neben dem Wasserstichling die Wasserlabellie und auf soniger Bergeshöhe reckt der Sturmbaum seine bläulichen Blüten empor. Kurz: kein Ort ist sicher vor Giftpflanzen, darum lehre man die Kinder schon von klein auf, keine Blumen zu pflücken, die sie nicht kennen und der heranwachsenden Jugend gebe man die nötigen Winke und Kennzeichen, an denen sie selbst leicht das Schlechte vom Guten unterscheiden kann. So viele harmlose hübsche Blüten sind zur Freude der Menschen in der Natur ausgestreut und wenn das Pflücken Vergnügen macht, der findet genug zum Straußen- und Kränzebinden. Mißachten aber darf man die Giftpflanzen nicht, denn sowie sie bei unvorsichtigen Menschen Krankheit, ja selbst den Tod herbeiführen können, so wertvoll sind sie andererseits als Arzneipflanzen, die Genesung und Leben bringen. Da der giftige Bestandteil vielfach in dem ganzen Körper der Pflanze vertreten ist, so bilden die Wurzeln, die Samen und die Früchte ebenso gefährliche Teile, wie Blüte und Blätter und darum soll die Vorsicht sich auf sie mitbeziehen. — Vergessen wollen wir hier nicht, die Blausäure in den Kernen von Kirschen, Äpfeln, Birnen und anderen Früchten zu erwähnen, da namentlich junge, fleischsüchtige Mädchen dieselben mit Vorliebe aufnagen und verzehren. Demgemäß durch ein einmaliges solches Handeln noch keine böse Folge entsteht, so führt die Gewohnheit doch leicht zu dauerndem Stetium.

D. R.

*** In Sachen Raltwasser-Stadtbauamt** hat der Magistrat beschlossen, die Dekorationsarbeiten im Hause durch den derzeit an der Ausmessung beteiligten Dekorateur nachmessen zu lassen.

*** Nassauisches Simultanlehrwesen.** Der Gemeinde Eppstein ist das Recht zugesprochen, die Schulen simultan zu gestalten.

* **Personalien.** Dem pensionierten Eisenbahnpostmeister Georg Böh zu Limburg und dem Eisenbahnteilegraphenarbeiter Johann Lauter zu Limburg wurde das Allgemeine Ehrenzeichen verliehen.

** **Zu der Adlerbathhausfrage** sind wir jetzt in Ergänzung unserer gestrigen kommunalpolitischen Studie in der Lage, folgendes mitzuteilen: Die schlechten Erfahrungen, welche die Stadt mit dem Kurhaus-Erbauer in Sachen der Ueberfahrungen gemacht hat, ließen den Magistrat ernstlich erwägen, wie man solchen Verwaltung und Einwohnerchaft misstimmenden Geschichten bei dem Bau des zukünftigen Adlerbades schon von vornherein vorbeugen kann. Und da kam man schließlich zu dem Entschluß, einen von der Stadt zu bestimmenden Architekten für ein tretende größere Nachforderungen moralisch verantwortlich zu machen. Hierbei war nicht im geringsten daran gedacht, die Herren Berg u. Huber fast zu stellen. Das Badhaus wird vielmehr nach ihren Plänen und Angaben erbaut und der städtische Bauleiter soll möglichst in einem Bureau mit den Herren Berg und Huber gemeinsam arbeiten. — Diese Nachricht ist geeignet, etwas Beruhigung in die durch die neuerliche Wendung der Adlerbadfrage erregten Gemüter der Bürgerschaft zu bringen.

** **Die Vorarbeiten der morgigen außerordentlichen Stadtverordnetenversammlung.** Der Erbauer des neuen Kurhauses, Herr Prof. v. Thiersch, welcher sich in der morgigen Stadtverordneten-Versammlung über die enormen Ueberfahrungen rechtfertigen soll, ist aus München bereits hier eingetroffen. Heute nachmittag 3 Uhr findet durch die Stadtverordneten und den Magistrat im Beisein des Herrn Prof. v. Thiersch eine Besichtigung und Erläuterung des Kurhaus-Neubaus statt.

** **Schweres Automobil-Unglück mit tödlichem Ausgang.** Die Witwe des Rentiers Schreiber in der Rheinstraße 2 hat zwei erwachsene Töchter und einen Sohn Adolph, der auf der Tübinger Universität seinen Studien obliegt. Während der Pfingstfeiertage besuchte der Student seine Angehörigen in Wiesbaden. Vor der kurz bevorstehenden Abreise unternahm der junge Schreiber gestern nachmittag mit dem Automobil des Herrn Dr. Blöder in der Sonnenbergerstraße eine Fahrt nach der Umgegend Wiesbadens. An der Fahrt nahmen außer Schreiber der Besitzer Herr Dr. Blöder, dessen Chauffeur, sowie Herr Geh. Regierungsrat Dr. Sperling, Nerothal 57, teil. Kurz nach 6 Uhr wollten die Automobilisten bei Reubhof die Kurve im Silberbachtal nehmen, eine Stelle, die von einem der letzten Gordon-Bennett-Rennen her noch bekannt sein dürfte. An dieser Stelle geschah ein schweres Unglück. Das nicht von dem Chauffeur, sondern Herrn Dr. Blöder geleitete Automobil überschlug sich an der bezeichneten Stelle, wodurch der Student Schreiber auf der Stelle tot liegen blieb. Der Automobilbesitzer Herr Dr. Blöder sowie der Chauffeur wurden ziemlich erheblich verletzt. Unversehrt blieb Herr Geh. Regierungsrat Dr. Sperling, welcher sofort mit dem Rad nach Wiesbaden fuhr und die Angehörigen Schreibers von dem bedauernswerten Unglücksfall in Kenntnis setzte. Die erste ärztliche Hilfe leistete Herr Dr. Tölger aus Wehen.

** **Vergiftung.** Ueber den am Dienstag gemeldeten Vergiftungsfall ist weiter zu berichten: Die Frau befindet sich auf dem Wege der Besserung. Von beteiligter Seite werden wir ersucht, zu melden, daß die Ehefrau Geld zum Essen kochen genügend gehabt habe und infolgedessen die Ursache zu dem Selbstmordversuch nicht hierin zu suchen sein dürfte. Auch die Behandlung sei keine schlechte gewesen.

+ **Verhaftung wegen Sittlichkeitsverbrechen.** Der Dohheimer Polizei ist es gestern gelungen, einer Reihe Sittlichkeitsverbrechen, begangen an Mädchen im Alter von 9 bis 15 Jahren, auf die Spur zu kommen. Der Täter ist ein wegen ähnlicher Verbrechen bereits vorbestrafter und noch unter Polizeiaufsicht stehender, aus Wörsdorf gebürtiger Schuhmacher. Derselbe wurde gestern mittag verhaftet und in Polizeigewahrsam gebracht, um heute in Untersuchungshaft abgeführt zu werden. Die Recherchen sind noch nicht beendet und es ist noch nicht festgestellt, in wieviel Fällen der Unmensch solche Verbrechen begangen hat.

* **Zum Fernsprechverkehr mit Wiesbaden und Viebrich** ist neuerdings zugelassen: Weller (Mosel). Die Gebühr für das gewöhnliche Dreiminutengespräch beträgt 1 M.

* **Konkursverfahren.** Das Konkursverfahren über das Vermögen der Wiesbadener Elektrizitätsgesellschaft, G. m. b. H. zu Wiesbaden wurde nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben. — Das Konkursverfahren über den Nachlaß des Leutnants a. D. Otto Ernst zu Wiesbaden wurde nach erfolgter Abhaltung des Schlußtermins aufgehoben.

* **Ungeheures Blech** verzapft ein Wiesbadener Brief, den eine Berliner Korrespondenz an die Zeitungen versendet. Wir finden das Nachrichtenblatt in einem westfälischen Blatt und lesen zu unserem größten Staunen darin u. a. folgendes: „Wiesbaden ist eine rechte Lutetia (Schmuckstadt), die sich an dem sauberen Berlin ein Muster nehmen könnte. Der Dreck der durchfahrenen Wagen liegt friedlich auf den Straßen, und die Trottoirs sind sauber und staubig. Auch das Droßkneifen ist recht mäßig und der Taxameter, welcher doch allein dem Fremden verbürgt, daß er nicht geprellt wird, und der in allen Großstädten eingeführt ist, gehört hier noch zu den Seltenheiten. Andererseits ist aber auch das Automobil erfreulicherweise eine Seltenheit. Ich habe während eines vierwöchentlichen Aufenthaltes noch nicht ein Dutzend solcher gesehen.“ — So viel Worte, so viel Unrichtigkeiten. Wiesbaden ist bekanntlich eine der saubersten Städte Deutschlands, es hat ein ganz ausgezeichnetes Droßkneifen, auch genügend Taxameter. Daß der Einsender andererseits kein Automobil hier gesehen hat, ist von solch überwältigender Komik, daß wir seine gesamten Auslassungen nur als unfreiwillige Humoristika buchen können. Der Dreck liegt hier zwar nicht auf der Straße, aber er wird manchmal von allerlei auch Journalisten in auswärtigen Blättern serviert.

* **Der Bismarckausflug** der Darmstädter Studentenschaft erklärt in unserer heutigen Inseratenteil einen Aufruf zur Beteiligung an einem großen Waldfest am Oberwaldhaus bei Darmstadt am Donnerstag, den 21. Juni, und Freitag, den 22. Juni, dessen Reinertrag dem Fonds für die Errichtung einer Bismarckfäule auf dem Domberg bei Darmstadt zuzuführen soll.

* **Wiesbaden-Hierstadt.** Wie bereits gemeldet, hat die Stadt Wiesbaden den Fluchtlinienplan für die Distrikte rechts und links der Wiesbadenerstraße in Hierstadt festgelegt. Wie die „Hierst. Ztg.“ hört, beabsichtigt die Hierstadter Behörde, bei der Stadt Wiesbaden den Antrag zu stellen, den Fluchtlinienplan für den Distrikt „Kufamm“ noch weiter auszudehnen und zwar bis zur Sonnenberger Grenze, so daß die Distrikte „Weinreb“ und „Blatte“ mit einbezogen werden. Die Ausdehnung des Fluchtlinienplanes, selbstverständlich auf Kosten der Stadt, erscheint insbesondere wünschenswert wegen der über kurz oder lang auszuführenden Kanalisation, damit ein systematisches und einheitliches Projekt geschaffen wird.

* **Zu den zwei Nachmittagsfällen,** die sich auf dem Rhein am ersten Pfingstfeiertag ereigneten, wird uns von Augenzeugen zu unserem vorgestrichen Bericht noch ergänzend mitgeteilt: Am ersten Feiertage morgens kam ein Segelboot mit drei Herren rheinabwärts. In der Nähe der „Winkel“ kenterte das Schiff und schlug um. Die drei Herren wurden von einem Matrosen des Schiffes der Firma Hugo Stinnes gerettet. Nachmittags gegen 6 Uhr kam ein Segelboot mit 4 Herren und einer Dame. Das Schiff kenterte ebenfalls an der „Winkel“ und zwar durch den Wellenschlag des vorbeifahrenden Holländer Dampfers „Wille“ und durch das wilde Wasser der „Winkel“. Der Schnell-dampfer „Augusta Viktoria“ kam einige hundert Meter hinter dem holländischen Dampfer gefahren und nur der Umficht und raschen Ueberlegung des Kapitäns, sowie der Tüchtigkeit seines Personals ist es zu danken, daß die fünf Personen gerettet wurden. Dem Kapitän und seiner Mannschaft wurden von seiten der Passagiere und der Geretteten, sowie von sämtlichen Gaub Schiffen und Einwohnern die größte Anerkennung zuteil.

D. Ein schwerer Unglücksfall ereignete sich hern mittag kurz von 12 Uhr in Kistheim bei Mainz. Mehrere Maurer waren mit der Ausgrabung eines Kellers beschäftigt, als plötzlich eine Gassemauer einstürzte und den 23jährigen Maurer Johann Hatzel aus Kistheim unter sich begrub. Sofort wurde der Verunglückte von seinen Kollegen unter den Steintrümmern herausgeholt und ins Krankenhaus nach Mainz verbracht. Die ärztliche Untersuchung ergab, daß der Verunglückte schwere äußere und innere Verletzungen erlitten hat und in Lebensgefahr schwelt.

* **Wieder eine Selbstmörderin?** An dem Uferende des alten Winterhafens in Mainz wurde vorgestern vormittag ein Damentot aufgefunden. Die obwaltenden Umstände lassen auf einen Selbstmord schließen.

* **Ueber das Mietverhältnis** während der Reisezeit bringt das „Grundbesitzgesetz“ eine Reihe von Fragen zur Erörterung, von denen einige von allgemeinem Interesse sind. Wenn der Vermieter oder sein Stellvertreter auch die Gefährdung hatte, die Mieten an jedem Ersten einzulassen, so muß der abwesende Mieter trotzdem den Mietzins einsenden und zwar unter Beifügung des Beschlages. Zum Abzuge des Portos ist er nicht berechtigt. Hat der Mieter das Bestellgeld nicht beigefügt oder unzulässigerweise das Porto abgezogen, so berechtigt dieser Umstand den Vermieter nicht, die Annahme der Sendung zu verweigern und etwa wegen Nichtzahlung des Mietzinsverhältnisses sofort zu kündigen. Treu und Glauben im Verkehr verpflichten ihn vielmehr zur Annahme der Sendung unbeschadet seines Rechts auf Nachforderung des fehlenden Betrags. Der Mieter hat die Pflicht, durch sorgfältiges Verschließen der Türen, Fenster und der sonstigen Öffnungen dafür zu sorgen, daß die Wohnung während seiner Abwesenheit nicht durch Regen, Sturm usw. leidet. Die Obhutspflicht des abwesenden Mieters umfaßt auch das Lüften der Wohnung. Der Mieter wird bei längerer Abwesenheit jemand damit betrauen müssen, ihn und wieder eine Revision der Wohnung, verbunden mit Lüften, vorzunehmen. Den Portier oder einen sonstigen Angestellten des Hausbesitzers damit zu beauftragen, ist er nicht verpflichtet. Der Mieter darf natürlich seinem Beauftragten die Wohnungsschlüssel aushändigen, doch darf dieser in der Wohnung nicht etwa einen dauernden Aufenthalt nehmen, also während der Abwesenheit des Mieters dort wohnen; zu einer solchen Gebrauchsunbefugung würde die Erlaubnis des Vermieters einzuholen sein. Ein Anspruch, daß der verreisende Mieter dem Vermieter oder dessen Stellvertreter die Wohnungsschlüssel aushändigt, besteht selbst dann nicht, wenn die Wohnung gesündigt ist und deshalb während der üblichen Besichtigungszeit zugänglich sein muß. Der Vermieter hat in solchem Falle nur Anspruch darauf, daß ihm die Räume während der Besichtigungszeit geöffnet werden, oder daß ihm die Schlüssel während dieser Zeit zugänglich sind. Ein Recht zum Eindringen in die Wohnung während der Abwesenheit des Mieters, etwa um Reparaturen vorzunehmen, hat der Vermieter nicht, es sei denn bei dringender Gefahr, Bruch eines Wasserrohrs, Feuergefahr usw. Beiden Mietparteien ist dringend anzuraten, daß sie sich für den Fall einer längeren Reise ihre beiderseitigen Abreden mitteilen oder auf ihrem Postamt eine Nachsendungsbefugung hinterlegen, damit ihnen bei etwa notwendigen Mitteilungen Briefe nachgeschickt werden können.

* **Reisenstheater.** Als neunter Abend des „Ringes“ geht am Samstag und Sonntag Benedix beliebtes Lustspiel „Das Gefängnis“ in Szene. In den Hauptrollen sind beschäftigt die Damen Noorman, Schenk und Arndt und die Herren Bartal, Stehränge, Hager und Siska. — Am 19. Juni beginnt der beliebte Charakter-Komiker Müller ein auf fünf Abende festgesetztes Gastspiel in „Charles's Tante“ und „Registrator auf Reisen“.

* **Ballonfahrt beim Gartenfest.** Gelegentlich des für Samstag dieser Woche, den 9. Juni, von der Kurverwaltung in Aussicht genommenen großen Gartenfestes wird der Aeronaut Kapitän Le Maire mit seinem 1000 Kubikmeter fassenden Ballon „Reptun“ vom Kurgarten aus eine Ballonfahrt unternehmen.

* **Walhallatheater (Operettenpielzeit).** „Die Dame aus Trouville“ ist ein französischer Schwan, der mit pikanten Operettenmelodien ausgeschattet ist. Auf der internationalen Tournee, welche Dir. Rothmann mit seinem Ensemble veranstaltete, war „Die Dame aus Trouville“ ein Zug- und Kassastück. Die erste Aufführung findet am Samstag, den 9. cr., statt.

* **Die Menagerie,** welche gegenwärtig auf dem Exerzierplatz Schierkeinerstraße weilt, bietet tatsächlich Unerwartetes. 3. B. treten 6 Personen, die von Kühnheit strotzen, den wilden Tieren mit solch kühnem Verwahrsein entgegen, daß es jeden Zuschauer fast kalt überlaufen muß. Besonders tritt eine Spanierin mit einer Wolfskugel mit großer Gewandtheit auf. Die Löwen-Ringskämpfer sind auch interessant. Eine Dame beherzt 3 Berberlöwen und legt sogar den Kopf in den Rachen einer der Löwen.

* **Nr. 23 der Sakantenliste für Militäranwärter** ist erschienen und kann in der Expedition des Wiesbadener General-Anzeigers von Interessenten unentgeltlich eingesehen werden.

D. A. „Der Obersteiger“ ist und bleibt wegen der vielen reizenden Jeller'schen Melodien eine der zugänglichsten Operetten. Das Rothmann'sche Operetten-Ensemble ließ diese allgemein bekannte Operette in besetztem Hause gestern abend in Szene gehen und erwarb sich dadurch den Dank der Walhallabesucher. Bei einer Operette kommt es natürlich in erster Linie auf die Musik an und mit diesem Maßstab wird auch immer nur „Der Obersteiger“ beurteilt werden. In erster Linie wirkte wieder das Duo Fürst-Komtesse (Herr Kaiser und Fr. Lötze); es wollte, daß mein Gatte war“, in dem besonders die Komtesse der Komtesse anerkennenswerte Stimmmitel aufwies, sowie das von dem Obersteiger (Herr Rosen) gesungene Lied „Sei nicht böse“. Der Obersteiger war überhaupt in Masse und Spiel nicht übel. Vergewaltigt wurde von Herrn Ernst Willekt in allen Punkten recht geschickt verkörpert. Der Epithetklopplerin Kelly das Fräulein Loges fehlte es entschieden an gegebenem natürlichem Temperament und Gelenkigkeit. Am einwandfreiesten war wieder, wie bei den vorhergegangenen Aufführungen, der Chor, mit dem Herr Direktor Rothmann großes Glück gehabt hat. Die Theaterfreunde, welche mit vollem Recht Rothmann-Berehrer geworden sind, hätten den Direktor am liebsten auch im „Obersteiger“ gehört und gesehen. Das wäre indessen des Guten zu viel.

* **Raiffeisen-Verbandsstag.** Die Jahresversammlung der Rheinwieder Raiffeisen-Organisation wurde gestern nachmittag von Generaldirektor Caspers mit dem von reichlich tausend Personen besuchten Generalverbandstag ländlicher Genossenschaften für Deutschland in Coblenz eröffnet. Verschiedene Regierungsorgane hatten Vertreter geschickt. Für den „Reichsbund“ ländlicher Genossenschaften war Geheimrat Haack-Darmstadt erschienen und machte Anspielungen auf den seiner Meinung nach im Werden begriffenen Zusammenschluß aller ländlichen Genossenschaften der verschiedenen Organisationen. Generaldirektor Caspers behandelte die Einigung zwischen dem Raiffeisen- und dem Reichsverband als der hervorragendste Ereignis des verflochtenen Jahres. Zwischen Raiffeisen und dem „Rassanischen Bauernverein“ sei wieder Frieden geschlossen, nachdem der Vorsitzende des Bauernvereins erklärt habe, daß Angriffe von dieser Seite nicht mehr vorkommen sollen. Im Stand der Gesamtorganisation zeigt Caspers in sehr günstigen Licht. In der Diskussion meinte ein Redner, die Angriffe gegen Raiffeisen hätten hauptsächlich deshalb so viel geschadet, weil den Genossen nicht offen gesagt werde, wieviel man den Generaldirektoren usw. bezahle. Die Bilanzstellung wurde auf den 31. März statt wie bisher am den 31. Dezember vorgezogen.

* **Der Verein Wiesbadener Presse** hält seine Monatsversammlung heute, Donnerstag, abends 8 Uhr, im Friedrichshaus ab.

Wetterdienst

Der Landwirtschaftsschule zu Weilburg a. d. Lahn.

Wöchentliche Witterung

Freitag, den 8. Juni 1906.

Schwache nördliche Winde, vielach heiter, tagüber Temperatur nicht erheblich verändert.

Genaueres durch die Weiburger Wetterkarten (monatl. 80 Pf.) welche an der Expedition des „Wiesbadener General-Anzeigers“, Rantzenstraße 8, täglich angehängt werden.



Briefkasten

E. G. Wenn Sie begründete Beschwerde zu haben glauben, so wenden Sie sich mit voller Namensunterschrift an die zustehende Behörde. Dann wird die Sache untersucht werden.

Elektro-Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Kommett in Wiesbaden. Verantwortlich für Politik und Feuilleton: Chefredakteur Moritz Schöfer; für den übrigen redaktionellen Teil: Bernhard Köhler; für Inserate und Geschäftliches: Carl Köstel, sämtlich in Wiesbaden.

Feder Kurgast

bestellt sich mit Vorliebe den „Wiesbadener General-Anzeiger“ das Amtsblatt der Stadt Wiesbaden, weil dieses Blatt die aktuelle Fremdenliste und die Konzert-Programme des Kurhauses aus amtlicher Quelle erhält. Die Programme der Sonntagskonzerte im Kurhaus und in der Kochbrunnen-Anlage erscheinen allein im „Wiesbadener General-Anzeiger“, weil die anderen Tageszeitungen nicht mehr in der Lage sind, die Programme aus unserer zweiten Sonntagsnummer nachzudrucken. Mit dem Abonnement auf den „Wiesbadener General-Anzeiger“ kann täglich begonnen werden. Abonnementspreis 60 Pf. monatlich.

Telegraphischer Coursbericht

der Frankfurter und Berliner Börsen.

mitgeteilt von der

WIESBADENER BANK,

8. Blefeld & Söhne, Wilhelmstr. 13.

Frankfurter	Berliner
Anfangs-Cours:	Vom 7. Juni 1906.
Oester. Credit-Action	211 —
Disconto-Commandit-Anth.	185.50
Berliner Handelsgesellschaft	173.60
Dresdner Bank	160.75
Deutsche Bank	238.50
Darmstädter Bank	141.90
Oester. Staatsbahn	146.30
Lombarden	81.50
Harpenor	219.70
Hibernia	—
Gelsenkirchener	227. —
Bochumer	257.90
Laubhütte	—
Packetfahrt	—

Tendenz: Unverändert.

Sport.

Die Herkomer-Konkurrenz.

Bei Umkehr fuhr, wie aus Nürnberg gemeldet wird, der Wagen Nr. 132, der von Direktor Witz-Voggenau geteuert wurde, an einer starken Straßenbiegung wider einen Baum. Das Fahrzeug überschlug sich, der Kontrollleur Schlör wurde herausgeschleudert und erlitt einen schweren Schädelbruch sowie schwere innere Verletzungen. Er wurde ins Krankenhaus Neustadt a. M. gebracht. — Ueber das Befinden des Verletzten erhält die „Frl. Bg.“ auf Anfrage von dem ärztlichen Leiter des Krankenhauses in Neustadt (M.) die Nachricht, daß die Verletzungen schwer sind. Schlör hat einen Schädelbruch davongetragen und man laßt noch nicht sagen, ob er mit dem Leben davonkommen wird. Schlör war als Griaßmann eingetreten.

Prinz Heinrich von Preußen (Wagen Nr. 75) ist um 10 Uhr 42 Min. in Nürnberg eingetroffen. Der Prinz wurde vom bayerischen Automobilklub empfangen, unterließ sich einige Zeit mit den Herren und fuhr dann zum Sammelplatz am Stadttheater, von wo er sich zum Hotel „Württembergischer Hof“ begab, wo Frühstück stattfand. Bei der Tafel konzertierte die Kapelle des 14. Infanterieregiments. Bis 11 Uhr waren etwa 120 Wagen in Nürnberg angekommen.

Schon bald nach 1 Uhr traf als erstes Wagen der des Direktors Böge-Geumitz in München ein. Dann gab es eine lange Pause; von 4 Uhr an aber folgten die Automobile rasch aufeinander. Bis 5 Uhr langten 60 an. Um 4 Uhr 10 Min. traf, von lebhaftem Jubel begrüßt, mit seinem Kontrollleur, dem bayerischen General König, Prinz Heinrich ein. Er äußerte sich sehr befriedigt über den glänzenden Zustand der Straßen und die musterhafte Ordnung, die er auf der Durchfahrt durch Bayern beobachtet hatte. Ein Automobilfahrer führte Bescheid, weil ein anderer verbotenermaßen innerhalb einer kleinen Ortschaft ihm vorgefahren war. Großes Interesse erregte beim Publikum die Ansahrt der bekannten Automobilfahrerin Raab-Rawille aus London. Der Wagen Nr. 33 mit dem Herzog von Arenberg ist bei Nürnberg mit einem anderen Wagen zusammengestoßen, nach Ausbesserung des Defekts aber weitergefahren. Der Münchener Schauspieler Fritz Werner (Wagen Nr. 35), der bei der vorjährigen Herkomer-Konkurrenz den 5. Preis errungen hatte, hat bei Ingolstadt wegen Achsenbruchs die Fahrt aufgeben müssen. — Mehrere Stunden nach dem Einlaufen des ersten Wagens durften die Automobile von vier Uhr ab beim großen Wirt in Schwabing, wo die offizielle letzte Kontrolle vorgenommen wurde, durchfahren. Es war herrliches Wetter. Infolge dessen hatte sich eine blickgehängte Menge von Zuschauern eingefunden. Die Wagen fuhren in der Reihenfolge, in der sie in München eingetroffen waren. Prinz Heinrich von Preußen wurde beim Durchfahren des Fieles mit stürmischen Hochrufen begrüßt. Die bayerische Sektion der Deutschen Motorradreinigung, deren Ehrenmitglied der Prinz ist, überreichte ihm ein Blumenbuket. — Bis gegen 7 1/2 Uhr waren 120 Wagen in München eingetroffen. Wagen 66 (Ruheski-Wien) hat die Nacht aufgegeben. Den Wagen Nr. 24, der als zweiter in München eintraf, steuerte der Sieger der vorjährigen Herkomer-Konkurrenz, Edgar Lodenburg, der ursprünglich mit einem anderen Wagen hatte fahren wollen.

Unfälle, außer dem schon gemeldeten bei Neustadt, sind ausgeblieben. Kleine Läden verfolgten freilich die Fahrer am ersten Reisetage überall. Häufig standen „Kaffastwagen“ am Rande der Straße. Man sah viele tragische Bilder. Die Stimmung der vom Glück Begünstigten ist umso besser. Das Wetter ist durchweg prachtvoll. Die Straßen waren staubfrei von Nürnberg, Schwabach, Eichstätt, Ingolstadt bis München. Die Versorgung war liebenswürdig und zutraulich; Blumen wurden massenhaft den Fahrern zugeworfen. Das Publikum der Biergärten landete fröhliche Zurufe und trank den Reisenden zu. Prinz Heinrich hatte Zwischenfälle vor Nürnberg. In München wachte der Prinz dem geselligen Abend im „Bayerischen Hof“ bei, wo eine Anzahl Fahrer mit ihren Damen bei Musik tanzten. Neben eleganten Toiletten auch Sportgewänder. Die Abfahrt von München erfolgt Donnerstag früh 6 Uhr.

(Telegramme.)

München, 7. Juni. Heute abend waren fast sämtliche Wagen eingetroffen. Raus sind unterwegs wegen Schachthausverletzung ausgeblieben. Der Wagen Nr. 143, Rittmeister-Verein, erlitt einen Achsenbruch. Kurz vor 8 Uhr traf die Oberleitung der Automobilfahrt, die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen, ein und fuhr von der Kontrollstation nach dem Hotel „Bayerischer Hof“, wo auch Prinz Heinrich von Preußen abgestiegen war. Mit ganz wenigen Ausnahmen haben alle Wagen den ersten Teil der Bewertungsfahrt gut überstanden.

München, 7. Juni. Von den 156 Wagen der offiziellen Startliste nehmen folgende an der Konkurrenz nicht mehr teil: 7, 8, 21, 33, 38, 39, 40, 47, 54, 56, 61, 64, 70, 72, 79, 81, 84, 85, 89, 95, 106, 112, 116, 118, 125, 126, 130, 132, 135, 143, 147, 150 und 156. — Der von der Konkurrenz ausgeschlossene Wagen Nr. 40 (W. W. Kröll-Eltville a. Rh.) macht die Nacht weiter privatim mit.

München, 7. Juni. Heute früh punkt 6 Uhr waren in der Automobil-Wagenhalle von Reichardt der Start. 2 Stunden vor der jeweiligen Abfahrt war jedem Teilnehmer der Zutritt zu seinem Automobil gestattet, um es mit Benzin zu versehen. Die Wagen fuhren in der Reihenfolge ihrer Nummern in kurzen Zwischenräumen ab. Nr. 1 um 6 Uhr. Als Prinz Heinrich von Preußen um 7.02 Uhr abfuhr, begleiteten ihn lebhafteste Hochrufe. Der Wagen Nr. 40 (R. R. R. R. R.) wurde von der weiteren Teilnahme an der Konkurrenz ausgeschlossen, weil gegen den Teilnehmer ein gerichtliches Verfahren wegen eines ernstlichen Automobilunfalles schwebt. Der letzte Wagen startete um 7.55 Uhr, nämlich der Wagen Nr. 92 des Herrn Dr. Uebel-München, welcher diesen Platz gewählt hatte, um bei einem Unfall zur Hand zu sein. Im ganzen starteten heute 122 Wagen als Teilnehmer an der Konkurrenz. Nachdem alle Konkurrenten abgefahren waren, folgte die Erbprinzessin von Sachsen-Meiningen in einem Wagen der Oberleitung.

München, 7. Juni. Heute früh 7 Uhr trafen die ersten Teilnehmer an der Herkomer-Konkurrenz auf der Durchfahrt ein, nämlich die Wagen 1, 2, 18, 19, 14, 3 und 4. Weitere folgten. Um 8 Uhr passierte Prinz Heinrich von Preußen die Stadt, überall von Hochrufen des Publikums begrüßt. Die Sicherheitsmaßnahmen funktionierten trotz des heutigen frühen Starts vorzüglich. Ein Ordnungswagen, der um 8.45 Uhr früh durch Rosenheim fuhr, hat in der Ortschaft Walzen einen Bauernfuhrwerk überfahren. Dabei wurde dem Bauern Kainer von Unterthal ein Bein abgefahren; der Bauer wurde bewußlos vom Platze getragen.

Was die Derby-Pferde wert sind. Das Derby für 1906, das in Epsom stattfinden soll, verjetzt die Londoner schon in eine gelinde Aufregung. Die kostbaren Pferde, die über Glück und Gewinn so vieler entscheiden sollen, langen allmählich in Epsom an, wo sie noch das letzte Training erhalten. Der eigentliche Wert solcher unschätzbaren Tiere ist kaum ganz sicher festzustellen, immerhin aber kann man in bestimmten Summen den Preis ausdrücken, der etwa für sie geboten werden müßte. So schätzt man zwei hervorragende Derbykandidaten, Radium und Malua, auf einen Wert von 500 000 £, und ebensoviel etwa repräsentiert der zweijährige Gengst Eynofure, der König Ebnard gehört. Die berühmte Stute Donnetta, die das Jubiläum-Handicap gewann, kostet 120 000 £. Andere Favoriten sind 65—75 000 £ wert. Für den Derby-Favoriten Sally sind erst jüngst 430 000 £ geboten worden, doch wurde dieses Angebot von dem Besitzer abgelehnt. Der Wert aller der kostbaren Pferde, die in Epsom vereinigt sein werden, wird auf über 20 Millionen geschätzt.



Letzte Telegramme

Die Kaiserbegegnung in Schönbrunn.

Wien, 7. Juni. Die beiden Ministerpräsidenten Bed und Weferle wurden durch Verleihung des Verdienstordens der preussischen Krone ausgezeichnet. Auch sonst ging ein außerordentlicher Ordensregen aus Anlaß des Kaiserbesuches nieder.

Wien, 7. Juni. Die Neue Fr. Pr. bezeichnet den Deschenwechsel zwischen Kaiser Franz Josef und Kaiser Wilhelm einerseits und dem König von Italien andererseits als ein wichtiges, für die europäische Politik höchst bedeutendes Ereignis. Niemand könne daran zweifeln, daß die Wiener Zusammenkunft eine entschiedene Rundgebung für den Fortbestand des Dreibundes sei. Der Kaiser verlieh dem Staatssekretär des deutschen Auswärtigen Amtes das Großkreuz des Leopoldordens.

Allgemeiner deutscher Schulverein.

Breslau, 7. Juni. Der Allgemeine Deutsche Schulverein feierte gestern in der Aula der Universität das Fest seines 25jährigen Bestehens auf das glanzvollste. Als Jubiläumsgabe wurden verteilt 22 000 £ für eine Schulgründung in Böhmen, 18 000 £ für eine Schulgründung in Mähren, 5000 £ für ungenannte Zwecke.

Das Bombenattentat in Madrid.

Madrid, 7. Juni. Auf Antrag der Staatsanwaltschaft wurde heute der Republikaner Rafens, der Herausgeber des Blattes „El Motin“, verhaftet, der beschuldigt ist, Mateo Moral nach dem Bombenanschlag die Flucht aus Madrid erleichtert zu haben. In einem Schreiben, das er vor seiner Verhaftung an die „Correspondencia de Espana“ richtete, nimmt Rafens die Verantwortlichkeit dafür, daß er Moral Hilfe geleistet habe, auf sich. Vor dem Untersuchungsrichter sagte ein gewisser Daga aus, der mit ihm befreundete Straßenbahninspektor Gara habe ihn am vorigen Donnerstag in der Nacht gebeten, er möge einen aus dem Gefängnis entwichenen italienischen Journalisten beherbergen, den sein Unstern gerade am Tage des Attentats nach Madrid geführt habe. Er, Daga, habe dies abgelehnt. Gara, der darauf festgenommen wurde, sagte aus, als er am Donnerstag nach dem Vororte Cuatro Caminos gekommen sei, habe man ihm gesagt, daß ihn in einer Wirtschast Rafens und andere erwarteten. Die Kleider Morals, die man Gara zeigte, erkannte dieser sofort als den Anzug des einen der Begleiter Morals wieder.

Madrid, 7. Juni. Wie die „Correspondencia de Espana“ mitteilt, flüchtete Moral sofort nach Verübung des Bombenanschlages in die Geschäftsräume des Blattes „El Motin“, rasierte sich dort den Schnurrbart ab und verbrachte darauf die Nacht in einer Herberge am Weichbilde der Hauptstadt, wo ihn der Revolutionär Rafens mit einem anderen Anzuge verließ.

Vom Besuss.

Mailand, 7. Juni. Im Innern des Besuss finden neue heftige Einstürze statt, die neuen Aschenregen verursachen. Unter den Bewohnern der umliegenden Ortschaften herrscht große Panik. Gleichzeitig wurden in Calabrien Erdschütter verspürt.

England und Serbien.

Belgrad, 7. Juni. Die englische Regierung erhielt am letzten Samstag die offizielle Mitteilung von der Pensionierung der Hauptverschwörer. Darauf fragte die englische Regierung bei der serbischen an, ob dieser der Votschaftsrat Withead von der englischen Votschaft in Berlin als Gesandter genehm sei. Auf die bejahende Antwort ist bereits dessen Ernennung erfolgt und Withead trifft demnächst hier ein.

Grubenarbeiter-Kongress.

London, 7. Juni. Der internationale Grubenarbeiterkongress hielt gestern die zweite Sitzung unter dem Vorsitz des französischen Abgeordneten Lamendin ab. Der Kongress nahm auf Antrag der deutschen Abgeordneten verschiedene Tagesordnungen an betreffend die Beschäftigung von Frauen und Kindern unter 14 Jahren in den Gruben. Hierauf wurde die Frage des Achtstundentages beraten. Dieser Punkt gab Anlaß zu heftiger Opposition seitens der Delegierten von Durham und Northumberland. Trotzdem wurde eine diesbezügliche Tagesordnung mit großer Mehrheit angenommen.

Die Lage in Rußland.

Petersburg, 7. Juni. In Tselaba hat das Waischladjarsche Reservebataillon gementert. Nach den der Regierung zugegangenen Meldungen herrscht in 212 Distrikten große Hungersnot, namentlich in den Bezirken von Irkutsk, Jakutsk und um den Baikalsee.

Petersburg, 7. Juni. Der Ministerrat hat sich dahin ausgesprochen, daß es unmöglich sei, die Frist von einem Monat herabzusetzen, die nach der Geschäftsordnung der Reichsduma verstreichen muß, bevor die Diskussion über die Frage der Abschaffung der Todesstrafe aufgenommen wird.



Ausgabestellen

„Wiesbadener General-Anzeiger“

Autoblatt der Stadt Wiesbaden.

Monatlicher Abonnementspreis 50 Pf.

Eine Extragebühr bei den Filialen wird nicht erhoben.

Probenummern werden auf Wunsch einige Tage gratis verschickt.

- Adlerstraße — Ede Hirschgraben bei A. Schüler, Colonialwarenhandlung.
- Adlerstraße 23 bei Schott, Colonialwarenhandlung.
- Adlerstraße 55 — bei Müller, Colonialwarenhandlung.
- Albrechtstraße 3, bei Riebing, Colonialwarenhandlung.
- Albrechtstraße 25, bei Roth, Colonialwarenhandlung.
- Neckstraße — Ede Moritzstraße bei J. A. Müller, Colonialwaren- und Delikatessenhandlung.
- Bismarckring 8, bei Felde, Colonialwarenhandlung.
- Bismarckstraße, Ede Zimmermannstraße bei J. P. Bausch, Colonialwarenhandlung.
- Bleichstraße — Ede Hellmuthstraße bei J. Huber, Colonialwarenhandlung.
- Bleichstraße 20 — bei Scherz, Colonialwarenhandlung.
- Elststraße 12, bei Mohr, Colonialwarenhandlung.
- Erbsenstraße 2, Ede Wallstraße — J. Frey, Colonialwarenhandlung.
- Göthestraße Ede Dranienstraße Liefer, Colonialwarenhandlung.
- Hofgarten, bei Eichhorn, Mainzer Landstraße.
- Leinenstraße 16 — bei M. Konnenmacher, Colonialwarenhandlung.
- Hellmuthstraße — Ede Bleichstraße bei J. Huber, Colonialwarenhandlung.
- Hirschgraben 22 — bei Pierre, Schreibm.-Bdg.
- Hirschgraben — Ede Adlerstraße bei A. Schüler, Colonialwarenhandlung.
- Jahnstraße 7 — Kemmer, Colonialwaren- und Gemüsehändler.
- Jahnstraße 40 — bei J. Friehe, Colonialwarenhandlung.
- Jahnstraße — Ede Wörthstraße bei Gebr. Dorn, Colonialwarenhandlung.
- Jahnstraße Ede Bietenring, P. Ruppert, Colonialwarenhandlung.
- Lehrstraße — Ede Steingasse bei Louis Böfller, Colonialwarenhandlung.
- Ludwigstraße 4 — bei W. Dienstbach, Colonialwarenhandlung.
- Mainzer Landstraße (Arbeiter-Kolonie) Schmidt, Mainzer Landstraße 3 v.
- Mainzer Landstraße 2 (für Hofgarten) bei Eichhorn (Friedrichshalle).
- Moritzstraße Ede Adelsheidstraße bei J. A. Müller, Colonialwaren- und Delikatessenhandlung.
- Moritzstraße 46 — Juch, Colonialwarenhandlung.
- Nerostraße Ede Querstraße Michel, Papierhandlung.
- Nerostraße — Ede Röderstraße bei G. D. Wald, Colonialwarenhandlung.
- Niederwaldstraße 11 — Colonialwarenhandlung Kaiser.
- Dranienstraße — Ede Göthestraße, Liefer, Colonialwarenhandlung.
- Querstraße 3 — Ede Nerostraße, Michel, Papierhandlung.
- Rauenthalerstraße 11 bei W. Wenzel, Colonialwarenhandlung.
- Rauenthalerstraße 20 bei W. Ranz, Colonialwarenhandlung.
- Röderstraße 3, bei Wesier, Colonialwarenhandlung.
- Röderstraße 7 — bei J. Boraßki, Colonialwarenhandl.
- Röderstraße — Ede Nerostraße bei G. D. Wald, Colonialwarenhandlung.
- Saalgasse — Ede Webergasse bei Willy Gräfe, Drog.
- Sedanplatz 7, Ede Sedanstraße, bei J. W. G. H., Colonialwarenhandlung.
- Schachtstraße 10, bei J. A. Schüler, Colonialwarenhandlung.
- Schachtstraße 17 — bei H. Schott, Colonialwarenhandlung.
- Schachtstraße 30 — bei Chr. Neupelmann Wwe., Colonialwarenhandlung.
- Schwalbacherstraße 77 — bei Frl. Heinz, Colonialwarenhandl.
- Steingasse 29 — bei W. Ranz, Colonialwarenhandlung.
- Steingasse — Ede Lehrstraße bei Louis Böfller, Colonialwarenhandlung.
- Wairamstraße 25, — Schumacher, Colonialwarenhandl.
- Webergasse — Ede Saalgasse bei Willy Gräfe, Drog.
- Wörthstraße — Ede Jahnstraße bei Gebr. Dorn, Colonialwarenhandlung.
- Wörthstraße 6 bei A. Ohlemacher, Colonialwarenhandlung.
- Zimmermannstraße — Ede Vertstraße bei J. P. Bausch, Colonialwarenhandlung.
- Zietenring Ede Jahnstraße, P. Ruppert, Colonialwarenhandlung.

Diebich, Wiesbadener Allee 72, Ludwig Dorn.

Sportwagen, Kindermöbel, Kinderstühle

mit 25% Rabatt.

2395

M. Bentz,

Ellenbogengasse 12.

Zur Lösung der Frage des Kurhaus- Provisoriums und des städtischen Bade- hauses an der Lauggasse.

Mehrere Millionen sollen aufgewandt werden, um ein städtisches Badehaus in Wiesbaden zu schaffen und zwar in einem engbewohnten, haubreichen und wenig-luftbewegten Stadtteil. Welche Nachteile in hygienischer Hinsicht durch diese große Baumanlage, die die sanitären Verhältnisse der gesamten Umgebung und des Badeetablissemments selbst wesentlich beeinflussen werden, leicht entstehen können, das darf man nicht ganz vergessen. Für solch ein mustergültig zu schaffendes Badehaus gehört vor allem eine Lage, die sich durch Nähe und landschaftliche Schönheit auszeichnet, damit der Aufenthalt dort sich zu einem angenehmen und der Erholung förderlichen wird. Rauch, Staub und Straßenlärm dürfen solche Erholungsstätten nicht zu sehr berühren. Solches Ideal zu schaffen, ist die Stadt seit langem bemüht; ob ihr dies aber auf dem Aderterrains gelingen wird, ist doch sehr fraglich. Die Stadt muß daher vor allem suchen, tieferes Ideal annähernd zu verwirklichen und da die Vorbedingungen dafür günstig sind, so kann auch der Erfolg nicht ausbleiben. Die Entfernungen von den Mier-, Kochbrunnen- und Schützenhofquellen nach dem Kurhausprovisorium sind nicht weit, es ließe sich deshalb leicht alles zu erträgliche Thermalwasser aus den der Stadt zugehörigen Quellen in fast ungeschmälter Wärme mittels Pression nach dem jetzigen Kurhausprovisorium leiten, das durch zweckentsprechende Um- und Neubauten zu einem vornehmen, eleganten städtischen Badeetablissemment umgeschaffen würde. Das tiefergelegene Terrain des Kurhaus-Provisoriums an der Sonnenbergstraße bietet Raum für Erbauung eines großen komfortablen Badehauses mit vielen Baderellen und Fremdenzimmern. Dieses Badehaus würde mit dem jetzt bestehenden hochgelegenen Gebäude durch Wandelgänge in Verbindung gebracht, die durch die im Innern des zu erbauenden Badehauses vorhandenen Lifts und Treppen zu erreichen wären. Von den Räumen des jetzigen Kurhausprovisoriums würde ein Teil derselben, der gesellschaftlichen Zwecken nicht mehr zu dienen brauchte, durch Umbau in Fremdenzimmer verwandelt, wodurch die ganze Anlage eine hochrentable für die Stadt werden würde. Durch die Nähe des neuen Kurhauses, das den gesellschaftlichen und Vergnügungszwecken dienen soll, werden sich mit der Zeit beide Anstalten derartig zusammengehörig betrachten, daß sie schließlich als ein Ganzes angesehen werden.

Auf dem Boden des Quellengebietes sollte man aber in Zukunft Kolossalbauten möglichst vermeiden, da bewiesen ist, daß durch deren tiefe Fundamente und den gewaltigen Druck, den sie auf die das Erdreich durchziehenden Quellenläufe ausüben, das Thermalwasser teilweise oder ganz verdrängt wurde.

Ein Wiesbadener Bürger.

Nachzug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 7. Juni 1906.

Geboren: Am 31. Mai dem Bahnarbeiter Wilhelm Bund e. S., Ludwig. — Am 1. Juni dem Bäcker Ernst Reich e. S., Ernst Karl Otto. — Am 1. Juni dem Schlossermeister Karl Bundes e. S., Elsa. — Am 30. Mai dem Gastwirt Otto Ramsberger e. S., Emil. — Am 30. Mai dem Lehrer Georg Gühne e. S., Anna Elisabeth Emma. — Am 6. Juni dem Buchdrucker Philipp Eberhard e. S., Luise. — Am 31. Mai dem Herrnschneider Adam Wilhelm e. S., Arthur. — Am 5. Juni dem Briefträger Karl Reider e. S., Emma Ida. — Am 31. Mai dem Metzger Mathias Rüdke e. S., Heinrich Mathias. — Am 3. Juni dem Tagelöhner Friedrich Rölisch e. S., Johanna Luise. — Am 31. Mai dem Kaufmann Josef Scherf e. S., Margarete. — Am 4. Juni dem Schlosser Wilhelm Schmidt e. S., Maria Thella Babette. — Am 3. Juni dem Herrnschneider Johann Seith e. S., Otto Georg. — Am 31. Mai dem Badermeister Georg Gentelmann e. S., Anna Elisa. — Am 4. Juni dem Bauarbeiter Peter Müller e. S., Frieda.

Aufgegeben: Schlosser Rudolf Ridel hier mit Philippine Voigt hier. — Schuhmacher Johann Schunk mit Fissette Johanne Reimhardt in Jörn. — Kangleigehilfe Peter Klein hier mit Christiane Mayer in Bierstadt. — Schreinergehilfe Friedrich Ruck hier mit Margarete Jodel hier. — Telegraphenarbeiter Michael Gamm hier mit Karoline Kitz hier. — Gastwirt Otto Raubenheimer hier mit Katharine Kustermann in Bierstadt. — Maschinenschlosser Sebastian Uhl hier mit Emma Jung in Willmarod. — Dekorationsmaler Heinrich Rottler hier mit Sibilla Joch hier. — Verputzwerker Installateurgehilfe Emil Nahr hier mit Theresia Krodinger hier. — Kgl. Steuersekretär Hermann Göhn hier mit Elsa Dillmann hier. — Dentist Abram Berlin hier mit der Privatierin Reila Seltsion geb. Monosson in Frankfurt a. M. — Gerichtskangleigehilfe Georg Neudt hier mit Julie Lange hier. — Dreher Karl August Wiermann in Boerde mit Alma Althaus das.

Verheiratet: Kaufmann Balduin Mack hier mit Susanna Nagelbach aus Sainten.

Gestorben: 5. Juni Priester August Scholz, 40 J. — 5. Juni Privatpostmeister a. D. Albert Kahlreis, 51 J. — 6. Juni Rottlergehilfe Emil Deuser, 21 J. — 5. Juni Mar, S. des Gärtnergehilfen Max Schmitt, 8 M. — 6. Juni Selene geb. Stallforth, Witwe des Kaufmanns Karl Wilhelm Winger, 71 J. — 5. Juni Katharine, T. des Bahnarbeiters Wilhelm Kaiser, 3 M. — 6. Juni Katharine, T. des Fuhrknechts Valentin Wählerwein, 1 J. — 3. Juni Karl, S. des Schlossergehilfen Friedrich Gundlach, 1 J. — 6. Juni Emilie geb. Beyen, Ehefrau des Privatiers Otto Rudolf Verthold Seidel, 63 J. — 6. Juni Anna, T. des Tagelöhners Karl Kuhnmann, 2 M.

Königliches Standesamt.

Standesamt Frauenstein.

Geboren: Am 27. Mai dem Winger Adolf Reich hier e. S., Heinrich. — Am 28. Mai dem Tüncher Phil. Burthard 2. hier e. S., Hans Walter.

Verheiratet: Am 9. Mai der Kaufmann Heinrich Müller aus Weisenau, mit Johanna Sing aus Frauenstein. — Am 9. Mai der Kaufmann Hans August Diltz aus Rhenst, mit Elisabeth Henn von Hof Armade bei Frauenstein. — Am 26. Mai der Landwirt Phil. Zimmermann, mit Marg. Emmelheinz, beide von Frauenstein. — 31. Mai der Sergeant Georg Franz Waldemar Bathle von Viebrich, mit Mathilde Schneider von Frauenstein.

Gestorben: Am 4. Mai der Fuhrmann Ludwig Unkelbach von hier, 87 J. — Am 21. Mai der Tüncher Philipp Schneider 5. von hier, 18 J.

Billige Schuhe!

Wegen Urtag von heute ab für jedermann auf meine sämtlichen, nur anerkannt soliden Schuhe

10% Rabatt.

Schuhwarenhans Fiedler,
9 Mauritiusstraße 9. 9837

Kurhaus zu Wiesbaden.

Freitag, den 8. Juni 1906.

Morgens 7 Uhr:

Konzert des Kur-Orchesters in der Kochbrunnen-Anlage unter der Leitung des Kapellmeisters Herrn HERM. IRMER

- Choral: „Aus meines Herzens Grunde“
- Ouverture zu „Das Glöckchen des Eremiten“ Maillart.
- Reverie Vienxtempa.
- Ganz verlassen, Walzer Waldteufel.
- Im Walde Heller.
- Fantasie aus „Rigoletto“ Verdi.
- Russischer Marsch Strauss.

Abonnements-Konzerte,

angeführt von dem städtischen Kur-Orchester

Nachm. 4 Uhr:

unter Leitung des Kapellmeisters Herrn HERM. IRMER

- Herzog Adolf-Marsch A. Köler-Böla.
- Ouverture zu „Das goldene Kreuz“ J. Brüll.
- Album-Sonate R. Wagner.
- Slavischer Tanz Nr. 8 A. Dvorak.
1. Finale aus „Oberon“ C. M. v. Weber.
- Hochzeitsreigen, Walzer B. Bilse.
- Silndehen Jos. Strauss.
- Musikalisches Aktienunternehmen, Potpourri A. Conradl.

Abends 8 Uhr:

- Ouverture zu „Das Nachtlager in Granada“ UGO AFFERNI.
- Arie aus Rinaldo G. F. Handel.
- Violon-Solo: Herr Kapellm. H. Irmer.
- Dance slave aus der Oper „Le roi malgré lui“ E. Chabrier.
- Siegfrieds Rheinfahrt aus „Die Götterdämmerung“ R. Wagner.
- Ballettsuite „Coppelia“ L. Delibes.
- a) Slavische Volksmelodie und Variationen.
- b) Festanz und Stundenwalzer, c) Notturmo.
- d) Musik der Automaten und Walzer, e) Czardas.
- a) Serenade Ch. Gounod.
- b) O, komm mit mir in die Frühlingsnacht F. v. d. Stucken.
- Trompete-Solo: Herr E. Schwegel.
- Ballettmusik aus „Die Camisarden“ A. Langort.
- Violon-Solo: Herr Kapellm. H. Irmer.
- Violoncello: Herr M. Schildbach.
- Harfe: Herr A. Hahn.

Bei aufgehobenem Abonnement.

Samstag, den 9. Juni 1906,

ab 4 Uhr nachmittags, nur bei geeigneter Witterung:

Grosses Gartenfest.

Mehrere Musikkorps.

4 Uhr:

Konzert des

Städtischen Kur-Orchesters

Etwa 5 1/2 Uhr:

BALLON-FAHRT
des Aeronauten Kapitän Le Maire mit seinem Riesens-Ballon „Neptun“ (1000 Kubikmeter).

6 Uhr:

Konzert der

Kapelle des Füs.-Reg. von Gersdorff (Kur-Hess. Nr. 80)

8 Uhr:

Illuminations-Abend

Von 8-9 1/2 Uhr:

Konzert des Kurorchesters,

Von 9 1/2-11 Uhr:

Konzert der Kapelle des Nass. Feld-Art.-Regts. Nr. 27 (Oranien).

Ab 3 Uhr wird der Park reserviert und ist von da ab der Aufenthalt daselbst und in den Sälen, einschliesslich derjenigen des Restaurants, nur Inhabern von Gartenfestkarten gestattet.

Eintrittspreis: 1 Mark.

Karten-Verkauf an den Eingängen zum Kurhauspark. Eine rote Fahne am Kurhause zeigt an, dass das Gartenfest bestimmt stattfindet.

Bei ungeeigneter Witterung: Abonnements-Konzert im Saale. Städtische Kur-Verwaltung

Königliche Schauspiele.

Freitag, den 8. Juni 1906.

154. Vorführung.

Abonnement A.

Krieg im Frieden.

Auffspiel in 5 Akten von G. v. Moser und F. v. Schöndörf.
Heindorf, Rentner. Herr Zander.
Mathilde, seine Frau. Herr Santen.
Hilfa Gross, seine Verwandte. Herr Eben.
Agnes, ihre Gefährtin. Herr Doppelbauer.
Hensel, Stadtrath. Herr Andriana.
Sophie, dessen Frau. Herr Ulrich.
Elsa, deren Tochter. Herr Marten.
von Sonnenfeld, General. Herr Jollin.
Kurt von Folgen, Lieutenant bei den Husaren, dessen Adjutant. Herr Malcher.
Ernst Schäfer, Stabsarzt. Herr Schmal.
von Reil-Reisingen, Lieutenant der Infanterie. Herr Ballentin.
Paul Hofmeister, Apotheker. Herr Weinig.
Franz Koenney, Buchhändler bei Folgen. Herr Ende.
Martin, Diener. Herr Ebert.
Anna, Köchin. Herr Koller.
Rosa, Stubenmädchen. Herr Goering.
Die Handlung spielt bei Heindorf; im dritten Akte bei Hensel in einer Provinzialstadt.
Anfang 7 Uhr. — Gewöhnliche Preise. — Ende 9.30 Uhr.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch.

Fernsprech-Anschluss 49. Fernsprech-Anschluss 49.

Abonnements-Vorführung. Abonnements-Billetts gültig.

Freitag, den 8. Juni 1906.

Die von Hochjattel.

Auffspiel in 3 Akten von Leo Walter Stein und Ludwig Heller.

Regie: Georg Müller.

Adalbert Freiberger von Hochjattel. Gahab Schulze.
Dorothea, seine Frau. Clara Kraus.
Ulrich. Rudolf Perlat.
Ulrich. Elise Noorman.
Gehringard. Theo Tschauer.
von Rosenhof, Geheimter Kommerzienrat. Sofie Schmal.
Rosa, seine Frau. Bertha Plönders.
Helmwig, deren Tochter. Hans Blüthgen.
Adolf Rosenhof, Einjähriger, Rosendöck's Neffe. Heinrich Hager.
Graf Wilms. Georg Müller.
Herr. Theateragent. Theo Oert.
Gertold, Diener bei Hochjattel. Arthur Rhode.
Fritz. Hans.
Karl, Theaterdiener. Max Ludwig.
Ort der Handlung: Eine deutsche Großstadt. Zeit: Gegenwart.
Kassenspannung 6.30 Uhr. Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.

Walhalla-Theater.

Sommer-Spielzeit.

Direktion: Emil Rothmann.

Freitag, den 8. Juni 1906.

Im Jahre: 1906:

Boccaccio.

Romische Operette in 3 Akten von R. Zell und Richard Gené.

Musik von Franz von Suppé.

Spielleiter: Dir. Emil Rothmann.

Dirigent: Kapellmeister Jean Köber.

Giovanni Boccaccio. Rühr Marling.
Pietro, Prinz von Palermo. E. Platen.
Escala, Barbier. Ernst Wiert.
Beatrice, sein Weib. Henry Vogel.
Potteringhi, Köchlein. W. Kasper.
Nabucco, sein Weib. E. v. Persell.
Vandermuccia, Gewürzkrämer. Dir. Emil Rothmann.
Beronella, sein Weib. Marianne Kusterlich.
Zametta, beider Ziehtochter. Toni Verk.
Leonetto. W. Kasper.
Lofana. Gertr. Seefemann.
Chichibio. Jule Benglin.
Guido. Janne Laabs.
Giti. Anna Hiebelhorn.
Federico. Kathi Schmeier.
Giotto. Olga Krenn.
Ein Unbekannter. Herm. Krenn.
Der Majordomus des Herzogs von Toscana. Friedr. Koppmann.
Ein Kolporteur. Rich. Laube.
Nabonna Janzeffion. Lotte Richter.
Elisa, deren Nichte. Käthe Bauer.
Marietta, ein Bürgermädchen. H. Krüger.
Nabonna Rosa Pulci. Rosa Lips.
Alberto. Willy Meyer.
Gertruda. E. Kery.
Gindotto. W. Schenck.
Riccardo. Rich. Krüger.
Frederico. Math. Freyberg.
Noboglio. H. Ohlmeier.
Frederico, Bekehrte bei Potteringhi. H. Conrad.
Gerco, Bettler. Herm. Krenn.
Giacometto. W. Schenck.
Kujelmo. E. Kery.
Lita Rana. Math. Freyberg.
Philippa. Lotte Richter.
Dretta. Lotte Richter.
Die Handlung spielt zu Florenz im Jahre 1831.
Anfang 8 Uhr. Ende nach 10 Uhr.

Europäischer Hof.

Heute Freitag: Lichtenhainer Bier.

Seerunge auf Admiralsart, Tournedos Rossini, Vol au vent à la financière, Poulet à la fermière, Rehrücken kalt, sauce Cumberland.

Pilsner Urquell, Münchener

aus der Königl. Staatsbrauerei „Weihenstephan“.

Wiesbadener Germania-Bier.

Weinsaal 1. Stock.

NB. Bäder der altherbühnten Adlerquelle per Dtsd-Karlen 10.— Mk.

Omnibus Bierstadt-Wiesbaden.

Täglich regelmäßiger Verkehr nach dem alten Fahrplan.

Bierstadt ab vormittags 7.15, 8.35, 10.10, 11.50.

„ nachmittags 3.00, 4.35, 6.20, 8.00.

Wiesbaden ab vorm. 7.50, 9.15, 10.50, 12.50.

„ nachm. 3.40, 5.15, 7.26, 10.00.

Nachtrag.

Wohnungen etc.

Einzelner alt. Herr
wünscht per Mitte Sept. od. 1. Okt.
gehende, freundl. 3-Zim.-Wohnung,
mit Bad, Kuche u. Zubehör
best. od. 1. Stod.
H. Off. u. billiger Preis.
angabe unter **G 23 63** postl.
Worms a. Rh. 2424

Wohnungsbau
Wohnungsbau, sehr
gemüthlicher Herr, in guten
Umgebung, lebend, i. angenehmes,
Wohnung.

Zimmer,

Wohnung mit Familienanschluss
H. u. **G 3140** an die
H. u. H. 3151

2 Zimmer u. Küche

Wohnung, zu verm. Rischg. 52, i. St. 3139
Wohnung, 18, 1. St. helles
Wohnung, 18, 1. St. a. 3. u. 3. u.
Wohnung, 18, 1. St. a. 3. u. 3. u.
3140

3 Zimmer,

Wohnung, 12, 1. St. Wohnung,
H. u. 1. St. Küche und
H. u. 1. St. Küche und
H. u. 1. St. Küche und
3150

3 Zimmer,

Wohnung, 1, ein freundl. Wohn-
H. u. mit Küche an einzelne
H. u. zu verm. Rischg. 52, i. St. 3160

3 Zimmer,

Wohnung, zu verm. Rischg. 52, i. St. 3138
Wohnung, 18, 1. St. helles
Wohnung, 18, 1. St. a. 3. u. 3. u.
Wohnung, 18, 1. St. a. 3. u. 3. u.
3135

3 Zimmer,

Wohnung, 24, Wohnung, 1. St.
Wohnung, 24, Wohnung, 1. St.
Wohnung, 24, Wohnung, 1. St.
3176

3 Zimmer,

Wohnung, 5, Wohnung, 1. St.
Wohnung, 5, Wohnung, 1. St.
Wohnung, 5, Wohnung, 1. St.
3168

3 Zimmer,

Wohnung, 18, 1. St. Wohnung,
H. u. 1. St. Küche und
H. u. 1. St. Küche und
H. u. 1. St. Küche und
3116

3 Zimmer,

Wohnung, 21, 3. St. r. 1. St.
Wohnung, 21, 3. St. r. 1. St.
Wohnung, 21, 3. St. r. 1. St.
3173

3 Zimmer,

Wohnung, 11, 1. St. Wohnung,
H. u. 1. St. Küche und
H. u. 1. St. Küche und
H. u. 1. St. Küche und
3141

3 Zimmer,

Wohnung, 11, 1. St. Wohnung,
H. u. 1. St. Küche und
H. u. 1. St. Küche und
H. u. 1. St. Küche und
3172

3 Zimmer,

Wohnung, 11, 1. St. Wohnung,
H. u. 1. St. Küche und
H. u. 1. St. Küche und
H. u. 1. St. Küche und
3177

Arbeitsmarkt.

Junger, fröhlicher

Kaufbursche

Wohnung, 11, 1. St. Wohnung,
H. u. 1. St. Küche und
H. u. 1. St. Küche und
H. u. 1. St. Küche und
3169

An- und Verkäufe

Wohnung, 11, 1. St. Wohnung,
H. u. 1. St. Küche und
H. u. 1. St. Küche und
H. u. 1. St. Küche und
2425

Grundstück

Wohnung, 11, 1. St. Wohnung,
H. u. 1. St. Küche und
H. u. 1. St. Küche und
H. u. 1. St. Küche und
2426

Wohnwagen

Wohnung, 11, 1. St. Wohnung,
H. u. 1. St. Küche und
H. u. 1. St. Küche und
H. u. 1. St. Küche und
3154

Fahrrad,

Wohnung, 11, 1. St. Wohnung,
H. u. 1. St. Küche und
H. u. 1. St. Küche und
H. u. 1. St. Küche und
3142

Bernhardinerhund,

Wohnung, 11, 1. St. Wohnung,
H. u. 1. St. Küche und
H. u. 1. St. Küche und
H. u. 1. St. Küche und
2423

Elegantes Pony-

Wohnung, 11, 1. St. Wohnung,
H. u. 1. St. Küche und
H. u. 1. St. Küche und
H. u. 1. St. Küche und
3188

Dogcart-Gefährt,

Wohnung, 11, 1. St. Wohnung,
H. u. 1. St. Küche und
H. u. 1. St. Küche und
H. u. 1. St. Küche und
3171

Wohnung,

Wohnung, 11, 1. St. Wohnung,
H. u. 1. St. Küche und
H. u. 1. St. Küche und
H. u. 1. St. Küche und
3170

A u f r u f.

Gum Himmel rage die Säule hinauf!
Es lodre gewaltig die Flamme darauf!
Es töne mit stolzem, mit jubelndem Klang
Dem Helden zu Ehren der mächtige Sang:
Heil, deutscher Mann, der durch Eisen und Blut
Erwarb seinem Volke das köstlichste Gut:
Ein Vaterland, einig vom Fels bis zum Meer,
Die Kaiserkrone, so herrlich und hehr!
Doch rollen die Jahre in eiligem Lauf,
Doch hören die dankbare Liebe nicht auf,
So lange die Woge des Meeres erbraust,
So lange der Sturmwind die Eichen umhaut,
Die Alpen erglänzen und flutet der Rhein:
Soll Bismarcks Name vergessen nicht sein!

Auch die Darmstädter Studentenschaft blickt mit Verehrung und Dankbarkeit zu dem gewaltigen Kämpfer empor, dessen Name ihr unvergänglich sein wird. Als äußeres Zeichen ihrer glühenden Begeisterung und innigsten Dankbarkeit beabsichtigt sie, unserem Nationalhelden einen Denkstein zu setzen, von dessen Höhe die Flamme alljährlich weit hinein in das geliebte, deutsche Vaterland leuchtend, jedem Deutschen von edler Treue und echter, wahrer Vaterlandsliebe flammen sollen.

Den weitesten Kreisen soll nun Gelegenheit gegeben werden, an der Verwirklichung dieses herrlichen Gedankens mitzuhelfen und die idealen Bestrebungen der akademischen Jugend Darmstadts zu fördern. Deshalb findet zu Gunsten des Fonds für die Errichtung einer Bismarcksäule auf dem Dommerberge bei Darmstadt am **Sonnenwendtag, Donnerstag, den 21. Juni und am Freitag, den 22. Juni**, jedesmal nachmittags von 4 Uhr bis gegen 12 Uhr ein

großes Waldfest

in Gestalt ein Jahrmarktes am Oberwaldhaus bei Darmstadt statt.

Hoffentlich wird dieser Ruf einen begeisterten Widerhall finden, und wird Darmstadts akademische Jugend aus einer zahlreichen Beteiligung erblicken können, daß sie sich stets in einem herzlichen, innigen Einvernehmen mit den weitesten Kreisen der Bevölkerung befindet.

Unterfertigt Komitee und der Bismarck-Ausschuß laden zu einer regen Teilnahme an diesem idealen Feste der Darmstädter Studentenschaft ein, nochmals an Alle die herzliche Bitte richtend, ihr Interesse durch zahlreichen Besuch des Waldfestes zu bekunden.

Frau Geh. Baurat Prof. Guterath, Rektor der technischen Hochschule.
Geh. Baurat Prof. Berndt.
Geh. Oberbaurat Prof. Hofmann.
Geh. Baurat Prof. Dr. Kistler.
Geh. Baurat Prof. Landsberg.
Prof. Bäger.
Frau Geh. Hofrat Dr. Dr. Dingeldey.
Geh. Hofrat Prof. Dr. Dingeldey.
Prof. Dr. Scheffers.
Geh. Hofrat Prof. Dr. Schoring.
Geh. Hofrat Prof. Dr. Staedel.
Prof. Dr. Wirs.

Der Bismarck-Ausschuß der Darmstädter Studentenschaft.

Walther Schulz, cand. chem., 1. Vorsitzender.

Eintrittspreise:

An der Kasse: Donnerstag, den 21. Juni, 1.50 Mark, Freitag, den 22. Juni 1. Mark.
Im Vorverkauf: Donnerstag, den 21. Juni, 1.50 Mark, Freitag, den 22. Juni 80 Pf.,
in der Buchhandlung des Herrn Arnold Bergsträsser, im Papierhaus Elbert und in dem
Bigarrengeschäft des Herrn Pfeil, Elisabethenstrasse.

Jede Dame mache einen Versuch!

Ihren Bedarf in Sommerkleidern in Vaise, Etamine, Alpaka, Foulard und Spitzenstoffen, Seidenstoffen, sowie große Auswahl in Seide für Blusen und Jupons, sowie sonstige Verzierungen, Spitzen und Einsätze, kaufen Sie billig und gut durch Erprobung der Lademierte.

Allee Seite 30, 1. St. Schwalbacherstraße 30, 1. St., Allee Seite.

Konzert-Ziter

billig zu verkaufen.

Wohnung, 11, 1. St. Wohnung,
H. u. 1. St. Küche und
H. u. 1. St. Küche und
H. u. 1. St. Küche und
3162

Wohnung, 11, 1. St. Wohnung,
H. u. 1. St. Küche und
H. u. 1. St. Küche und
H. u. 1. St. Küche und
3167

Verschiedenes.

Wohnung, 11, 1. St. Wohnung,
H. u. 1. St. Küche und
H. u. 1. St. Küche und
H. u. 1. St. Küche und
3137

Wohnung, 11, 1. St. Wohnung,
H. u. 1. St. Küche und
H. u. 1. St. Küche und
H. u. 1. St. Küche und
3173

Wohnung, 11, 1. St. Wohnung,
H. u. 1. St. Küche und
H. u. 1. St. Küche und
H. u. 1. St. Küche und
3173

Wohnung, 11, 1. St. Wohnung,
H. u. 1. St. Küche und
H. u. 1. St. Küche und
H. u. 1. St. Küche und
3173

Wohnung, 11, 1. St. Wohnung,
H. u. 1. St. Küche und
H. u. 1. St. Küche und
H. u. 1. St. Küche und
3173

Wohnung, 11, 1. St. Wohnung,
H. u. 1. St. Küche und
H. u. 1. St. Küche und
H. u. 1. St. Küche und
3173

Wohnung, 11, 1. St. Wohnung,
H. u. 1. St. Küche und
H. u. 1. St. Küche und
H. u. 1. St. Küche und
3173

Wohnung, 11, 1. St. Wohnung,
H. u. 1. St. Küche und
H. u. 1. St. Küche und
H. u. 1. St. Küche und
3173

Wohnung, 11, 1. St. Wohnung,
H. u. 1. St. Küche und
H. u. 1. St. Küche und
H. u. 1. St. Küche und
3173

Wohnung, 11, 1. St. Wohnung,
H. u. 1. St. Küche und
H. u. 1. St. Küche und
H. u. 1. St. Küche und
3173

Wohnung, 11, 1. St. Wohnung,
H. u. 1. St. Küche und
H. u. 1. St. Küche und
H. u. 1. St. Küche und
3173

Wohnung, 11, 1. St. Wohnung,
H. u. 1. St. Küche und
H. u. 1. St. Küche und
H. u. 1. St. Küche und
3173

Wohnung, 11, 1. St. Wohnung,
H. u. 1. St. Küche und
H. u. 1. St. Küche und
H. u. 1. St. Küche und
3173

Wohnung, 11, 1. St. Wohnung,
H. u. 1. St. Küche und
H. u. 1. St. Küche und
H. u. 1. St. Küche und
3173

Wohnung, 11, 1. St. Wohnung,
H. u. 1. St. Küche und
H. u. 1. St. Küche und
H. u. 1. St. Küche und
3173

Wohnung, 11, 1. St. Wohnung,
H. u. 1. St. Küche und
H. u. 1. St. Küche und
H. u. 1. St. Küche und
3173

Wohnung, 11, 1. St. Wohnung,
H. u. 1. St. Küche und
H. u. 1. St. Küche und
H. u. 1. St. Küche und
3173

Wohnung, 11, 1. St. Wohnung,
H. u. 1. St. Küche und
H. u. 1. St. Küche und
H. u. 1. St. Küche und
3173

Wohnung, 11, 1. St. Wohnung,
H. u. 1. St. Küche und
H. u. 1. St. Küche und
H. u. 1. St. Küche und
3173

Wohnung, 11, 1. St. Wohnung,
H. u. 1. St. Küche und
H. u. 1. St. Küche und
H. u. 1. St. Küche und
3173

Wohnung, 11, 1. St. Wohnung,
H. u. 1. St. Küche und
H. u. 1. St. Küche und
H. u. 1. St. Küche und
3173

Wohnung, 11, 1. St. Wohnung,
H. u. 1. St. Küche und
H. u. 1. St. Küche und
H. u. 1. St. Küche und
3173

Wohnung, 11, 1. St. Wohnung,
H. u. 1. St. Küche und
H. u. 1. St. Küche und
H. u. 1. St. Küche und
3173

Wohnung, 11, 1. St. Wohnung,
H. u. 1. St. Küche und
H. u. 1. St. Küche und
H. u. 1. St. Küche und
3173

Wohnung, 11, 1. St. Wohnung,
H. u. 1. St. Küche und
H. u. 1. St. Küche und
H. u. 1. St. Küche und
3173

Wohnung, 11, 1. St. Wohnung,
H. u. 1. St. Küche und
H. u. 1. St. Küche und
H. u. 1. St. Küche und
3173

Wohnung, 11, 1. St. Wohnung,
H. u. 1. St. Küche und
H. u. 1. St. Küche und
H. u. 1. St. Küche und
3173

Wohnung, 11, 1. St. Wohnung,
H. u. 1. St. Küche und
H. u. 1. St. Küche und
H. u. 1. St. Küche und
3173

Wohnung, 11, 1. St. Wohnung,
H. u. 1. St. Küche und
H. u. 1. St. Küche und
H. u. 1. St. Küche und
3173

Wohnung, 11, 1. St. Wohnung,
H. u. 1. St. Küche und
H. u. 1. St. Küche und
H. u. 1. St. Küche und
3173

Wohnung, 11, 1. St. Wohnung,
H. u. 1. St. Küche und
H. u. 1. St. Küche und
H. u. 1. St. Küche und
3173

DAVID'S
MIGNON-
SCHOKOLADE
n. 1446 Packet 40, 50 u. 60 Hg.
Alleinige Fabrikanten
DAVID SÖHNE, A.-G., HALLE A/S.
Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Krawinge
massiv Gold, in allen Preislagen
Paul Jäntsche,
3. Raulbrunnstraße 3.

Unterröcke, weiß und farbig, in **Noiré,**
werden billig verkauft
Schwalbacherstraße 31, 1., Allee Seite.
3180

Bekanntmachung.

Freitag, den 8. Juni 1906, mittags 12 Uhr,

versteigere ich im Versteigerungsorte Bleichstraße 5 hier:

1 Schlafzimmer-Einrichtung (Eichen) dunkelblau,
bestehend aus: 2 kompl. Betten, 1 Kleider-
schrank mit Spiegeltüren, 1 Waschkommode mit
Spiegel, 2 Nachtkonsolen, 1 Tisch mit Plüsch-
decke, 2 Stühle, 1 Ottomane, 2 Sessel, 1
Perferteppich, 1 elektr. 3-flammiger Lüster, 1
Badeeinrichtung, ferner 1 Klavier, 1 amerik.
Registrierkassette, 1 Kaffenschrank, 1 Warendschrank
und 1 Pferd

öffentlich meistbietend zwangsweise gegen Barzahlung.

Meyer, Gerichtsvollzieher.
3183

Kölner Tageblatt

Amtliches Kreisblatt.

General-Anzeiger für Rheinland und Westfalen.

Auflage ca. 30 000. 41. Jahrgang.

Erscheint täglich 2mal in 2-5 Bogen größten

Zeitungsformats mit illustrierter belletristischer

Beilage.

Das „Kölner Tageblatt“

ist wegen seines reichhaltigen Inhaltes

und billigen Preises — vierteljährlich

Mk 3. — die beliebteste u. verbreit-

eteste Zeitung in den beiden westlichen

Provinzen.

Insertions-Organ I. Ranges.

Insertionspreis: 25 Pfg. pro Annoncenzeile;

bei Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Prospekte werden der ganzen Auflage zum

Preise von Mark 120 beigelegt.

Probenummern gratis und franko.

Köln am Rhein, Stolkassio 27.

Expedition des „Kölner Tageblatt“

Vorlag der Kölner Verlags-Anstalt und Druckerei

A.-G. vorm. J. Dietz & Co. Druckerei und

Langen's, 6. Druckerei. 2427

Turn-Verein

Elstville a. Rh.

Zum Jubelst am 1. und 2. Juli sind noch einige

Pläne für Verkauf- und Schaubuden zu vergeben.

Näheres bei Polizeisekretär Mohr! 2428

Nachlaß-Versteigerung.

Im Auftrage der Erben des † Rentners

Ferdinand Bernades versteigere ich am Dienstag, den

12. Juni cr., morgens 9 1/2 u. nachmittags 2 1/2 Uhr

beginnend, in der Wohnung:

Nr. 10 Wilhelmstr. Nr. 10, 1. Etage

folgende gebrauchte Mobiliar-Gegenstände als:

1 eichenen zweitür. antiken Kleider-

schrank m. reichem Schnitzwerk, Piano,

2 vollst. Betten, Kleider-Wäsche u. Bücherkränze, Mahag-

schrank, Kommoden, Konsolschränke m. Marmorplatten,

Etageren, runde, ovale, viereckige Nipp- und Spieltische,

Polster- und andere Stühle u. Sessel, schwarz. Spiegel

mit Trumeaux und div. sonst. Spiegel, Delgemälde und

andere Bilder, 1 antike Pendule, Mahagoni u.

Bronze, Unterlack, Marmor mit Bronze-Ein-

lage, Biscuit-Gruppen, Nippjachen, Teemaschine, 2

Marmor-Pendulen, Luxus- u. Gebrauchsgegenstände aller

Art, Glas, Kristall, Porzellan, G.-Service, Weißzeug,

Vorlagen, Läufer, Gardinen, Portieren, Stehlampen,

Gastluster für Wohn- u. Speisezimmer, Gas-Wandarme,

Garten- u. Balkonmöbel, Küchen-Einrichtung, Stühle,

Küchen- und Kochgeschirr und noch vieles andere mehr

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Befichtigung am Versteigerungstage. 3175

Wilhelm Helfrich,

Auktionator und Taxator,

Schwalbacherstraße 7.

Bekanntmachung.

Am Freitag, den 8. Juni cr., mittags 12 Uhr, ver-

steigere ich im „Bater Rhein“, Bleichstr. 5 dahier, zwangsweise gegen

Barzahlung:

1 Nähmaschine, 1 Sofa, 1 Regulator, 1 Schrank und eine

Kommode. 3187

Oetting, Gerichtsvollzieher

Bekanntmachung.

Freitag, den 8. Juni



Gesetzlich geschützt BOEHM'S Gesetzlich geschützt

„SAPONIA“

Vorzügliches Putz- und Scheuermittel, welches die lösende Wirkung der Seife mit einer geeigneten mechanischen Reinigung verbindet und eine rasche Beseitigung von Schmutz und Fett bewirkt. SAPONIA reinigt, ohne die anzugreifen, alle Metalle, mit Ausnahme von Gold und Silber ferner Porzellan, Holz, Marmor, Emaille und Glas.

In der Küche: für Küchengeräte aller Art, hölzerne Küchengeräte (Tische), Teller, Messer und Gabeln.

Im Haushalt: zum Reinigen von Waschtischen, Fenstern, Fliesen, Linoleum-Böden sowie von hell gestrichenen Türen und Fensterbänken.

Im Badezimmer: Z. Reinigen der Badewanne, sowie der Plättchen, Kacheln und dergleichen.

Im Laden: Zur Beseitigung des den Ladentischen, Marmorplatten u. Wagschalen anhaftenden Schmutzes und fettigen Überzuges.

SAPONIA

ist in folgenden Geschäften zu haben:

Backe & Esklony, gegenüber dem Kochbrunnen
C. Brodt Nachf., Albrechtstr. 16
A. Cratz, Langgasse
Gustav Erkel, Metzgergasse
Adalbert Gärtner, Marktstr.
Walter Geipel, Bleichstr. 7
Wilh. Graefe, Webergasse 37
Wilh. Groh, Moritzstrasse 49
Carl Günther, Webergasse 24
Gebr. Kirschhöfer
Otto Lilie, Moritzstrasse 12.
W. Machenheimer, Bismarckstr. 1490/388

F. H. Müller, Bismarckstr. 31
Drogerie Möbus, Taunusstr.
C. Portzehl, Rheinstr. 55
C. W. Poths, Langgasse
Wilh. Plies, Bismarckstr.
H. Roos Nachf., Metzgergasse
Otto Siebert, Marktstr. 9
Otto Schandua, Albrechtstrasse 39.
Wilh. Schild, Friedrichstr. 16
Richard Seyb, Rheinstr. 82
Chr. Tauber, Kirchgasse
Carl Witzel, Michelsberg 9a.

Ludwigstrasse 6. Wiesbaden

Schnell-Befehlungs-Anstalt

wird eröffnet am 8. Juni d. Js.

Feinste Massarbeit. Billigste Preise. Prompte Bedienung.

Reparaturen zu jeder Tageszeit.

Danksagung.

Für die herzliche Teilnahme bei der Beerdigung unseres teuren entschlafenen Vaters

Herrn Leonhard Eiser

sowie für die trostreichen Worte am Grabe und die zahlreichen Kranzspenden sagen wir unseren innigsten Dank.

Neudorf 1. R., Erfurt.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Familie Eiser.

Wiesbadener

Bestattungs-Institut

Gebr. Neugebauer,

Telefon 411. 22 Schmalzacherstr. 22.

Großes Lager in allen Arten von Holz- und Metall-Särgen, sowie komplette Ausstattungen zu recht billigen Preisen. Eigener Transport-Wagen. 9707

Lieferant des „Wiesbadener Beamtens-Vereins“ und des „Vereins für Feuerbestattung“.

Rhenser Brunnen

Unübertroffen

Jahresförderung: 6 000 000 Krüge u. Flaschen

Königl. Preuss. Staatsmedaille.

Haupt-Niederlagen in Wiesbaden:

H. Roos Nachf. (Inh.: W. Schupp), 5 Metzgergasse 5.
F. Wirth, Taunusstrasse. 1483/388

Emaille-Firmenschilder

liefert in jeder Größe als Spezialität

Wiesbadener Emaillier-Werk, Maner-gasse 3

Domäne Adamstal!

Herrlich gelegen, prachtvolle Spaziergänge nach dort, schöner schattiger Garten vorhanden.

empfiehlt: Milch in jeglicher Form, gekochte und rohe Vollmilch im Glas, Dickmilch in Glaschalen etc. in nur prima Qualitäten.

Ferner werden prima Flaschenweine, sowie feinstes Flaschen-bier und kalte Küche verabreicht.

Zum Besuche ladet freundlichst ein

9414 **Hermann Baum.**

Kirchliche Anzeigen.

Israelitische Kultusgemeinde. (Synagoge Michelsberg).
 Freitag: Abends 7.30 Uhr.
 Sabbat: Morgens 8.30 Uhr, nachmittags 3 Uhr, abends 9.30 Uhr.
 Wochentage: Morgens 6.30 Uhr, nachmittags 6 Uhr.
 Die Gemeindefriedhof ist geöffnet: Sonntag von 10—12 Uhr.
Alt-Israelitische Kultusgemeinde. Synagoge: Friedrichstr. 20.
 Freitag: Abends 7.45 Uhr.
 Sabbat: Morgens 7 Uhr, Musikkapelle 9.15 Uhr, nachmittags 4 Uhr, abends 9.30 Uhr.
 Wochentage: Morgens 6.25 Uhr, abends 7.45 Uhr.

Marktbericht.

Wiesbaden, 31. Mai. Auf dem heutigen Fruchtmarkt galten 100 kg Hafer, neuer, 17.80 M. bis 18.40 M., alter 00.00 M. bis 00.00 M., 100 kg Roggen 6.40 M. bis 6.70 M., 100 kg Weizen 8.20 bis 9.00 M. Angefahren waren 4 Wagen mit Frucht und 18 Wagen mit Stroh und Heu.

Hotel-Restaurant „Friedrichshof“.

Heute Donnerstag, den 7. Juni, abends 8 Uhr:

Grosses Militär-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des Inf.-Regts. Nr. 88 aus Mainz unter persönl. Leitung des Herrn Kapellm. Fehling

Morgen Freitag, den 8. Juni, abends 8 Uhr:

Grosses Militär-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des I. Unter-Elsäss. Feld-Art.-Regts. Nr. 31 aus Hagenau unter persönl. Leitung des Herrn Kapellm. R. Günther. Eintritt 10 Pfg., wofür ein Programm. 3159

Neu! **Konzerthaus** Neu!

„Deutscher Hof“

Goldgasse 2a.

Instrumental- und Gesangs-Ensemble

Georg Lechner,

„Original-Chiemseer“.

Eintritt frei. Grosser schattiger Garten.

Wiesbaden, Egerzierplatz.

Wieser's große amerikanische Menagerie und Raubtier-Karawane.

Deute 2 Vorstellungen. Nachmittags 4 Uhr:

Kinder- und Familien-Vorstellung.

Abends 8 Uhr:

Große Gala-Vorstellung.

Aufzutreten sämtlicher Tierbändigerinnen und Tierbändigen. In zahlreichem Besuche ladet ergebenst ein Die Direktion.

Kaiser Adolf, Sonnenberg.

Neue Asphalt-Regelbahn

3143

einige Tage der Woche frei.

Turngau Wiesbaden.

Sonntag, den 10. Juni 1906, auf dem Turnplatz des Männer-Turnvereins im Distrikt „Nonnenstrich“, hinter der Wassmühle:

Gau-Turnfest.

Morgens 6 Uhr: Wettturnen,
 nachmittags 3 Uhr: Schauturnen,
 abends 8 Uhr: Preisverteilung.

Konzert und Volksbelustigung.

Die Gauangehörigen und Freunde unserer Sache ladet ergebenst ein

Der Gauturnrat.

Männergesangsverein „Hilda“.

Sonntag, den 10. Juni, nachmittags von 3 Uhr ab, findet bei gütlicher Witterung auf dem Turnplatz „Distrikt Aylberg“ unser diesjähriges

Sommerfest

statt und laden wir hierzu unsere Gesangsmitgliedschaft sowie Freunde und Gönner des Vereins höflichst ein.

Der Vorstand.

NB. Für ein prima Glas Bier der Germania-Brauerei Schorle-Morke, Schinkenbrote u. s. w., Kinderpreise Volksbelustigungen aller Art sowie eine gut besetzte Musikkapelle ist bestens gesorgt.

Waldfest.

Der Verein

„ehemaliger Unteroffiziere“

hält am Sonntag, den 10. ds. Mts., von nachmittags 3 Uhr an, bei günstiger Witterung auf dem alten Egerzierplatz sein diesjähriges Waldfest ab. Für gute Speisen und Getränke, sowie für Unterhaltung, Tanz und Spiele ist bestens Sorge getragen. Auch findet die Verlosung eines Hammels statt.

Freunde und Gönner des Vereins sind herzlich willkommen.

Der Vorstand.

Weinstube zum Rheingold.

Selenenstraße 29, Ecke Wellstrasse.

Prima Weine. Reelle Bedienung.

Heinr. Krause.

Wiesbadener Wohnungs-Anzeiger

des

Wiesbadener General-Anzeigers.

Unser Wohnungs-Anzeiger erscheint 3-mal wöchentlich in einer Auflage von circa 15.000 Exemplaren und wird außerdem jedem Interessenten in unserer Expedition gratis verabfolgt. Billigste und erfolgreichste Gelegenheit zur Vermietung von Geschäftslokalitäten, Wohnungen, möblierten Zimmern etc. etc.

Unter dieser Rubrik werden Inserate bis zu 4 Zeilen bei 3-mal wöchentlichem Erscheinen mit nur Mark 1.— pro Monat berechnet, bei täglichem Erscheinen nur Mark 2.— pro Monat. Einzelne Vermietungs-Inserate 5 Pfennige pro Zeile.

Jeder Wohnungsuchende

erhält den Wohnungs-Anzeiger des
„Wiesbadener General-Anzeiger“
vollständig gratis in unserer Expedition
Mauritiusstrasse 8.
Telefon 199.

Wohnungsnachweis-Bureau Lion & Cie.

Reichardtstrasse 11. • Telefon 708
Erfahrungsvolle Beschaffung von Miet- und Kaufobjekten aller Art

Reichen Sie

an Ludwig Anders
in Überlingen a. B. eine
Offerte ein, wenn Sie
1. Juli d. J. in schöner
Lage eine 5-6-Zimmer-
Wohnung mit Beigeb.
suchen. Nicht u. allem mod. Komfort zu vermieten haben. Bild. Land-
haus oder Gartenland bevorzugt. Genaue Angabe der Lage, Größen-
verhältnisse, Freizeitanlagen sind erforderlich. Grundriss erwünscht. 2694

Mietgesuche

Gandhausenthalt suchen zwei
Damen 1. Juli, August, Sep-
tember — 2 wöchl. Zim. u. Küche.
Nah. Eisenbahn in Badensnähe
an Rhein, Off. u. R. R.
2815 an die Exp. d. Bl. 2963

Wohnungs-Gesuch.

Eine 4-5-Zim.-Wohn.
(Wohn.) in Mitte der Stadt ganz
neu, modern, mit allem
Komfort der Neuzeit ausgestattet.
Off. u. R. R. 3105 an die
Exp. d. Bl. 3104

Einzelne Dame sucht 2-3-Zim.-
Wohn. in ruh. Lage, mit
eigenem Garten, in d. Villa.
Off. u. R. R. 3105 an die
Exp. d. Bl. 2913

Vermietungen

Am Rhein-Ring 61, Neu-
bau, herrschaftliche Wohnung
von 9-10 Zimmern, mit allem
Komfort der Neuzeit ausgestattet,
1. u. 2. Etage, per 1. Januar od.
früher zu vermieten. Näb. d. Bahnh.
2969

Kirchgasse 46,
neuer Bau, 1. Etage,
eine

Wohnung,

9 Zimmer,
Wohnzimmer und Küche, sehr ge-
eignet für Arzt, sofort oder später
zu vermieten. 2997

Kirchgasse 46,
neuer Bau, 1. Etage,
eine

Wohnung,

9 Zimmer
mit Zubeh. für sofort oder
früher zu vermieten, auch sehr ge-
eignet für ein größeres Damen-
heim. 2998

Quellenstr. 3, Gartenhaus,
früher Villa von 10 Zim.
und reichlich Zubeh.,
Wohn., elektr. Licht, sehr ge-
eignet für Arzt, sehr neu de-
koriert, per sofort zu verm.
Preis 2700 M. Näb. Bureau
Hotel Metropole. 7805

Volkshaus 24, herrsch. Hochpar-
terre-Wohnung, 6 Zimmer, Bade-
zimmer u. Zubeh. d. Off. u. R. R.
Näb. d. Bahnh. 2. Etage. 281

Bismarckring 18, herrsch. 6-Z-
Wohn. mit reichl. Zubeh.,
Garten, Raum f. Automobil, kein
Hof, elektr. Bahnh. 2. Etage.
1. Etage. 2973

Schillerstr. 11, 2. Etage, 6 Zim.,
Bade, 2 Bäder, 2 Kell.,
Wohnz., gr. Speisek. zu verm.
2915

Schillerstr. 3, in eine herrsch. d.
Parterre-Wohnung von 6
Zimmern, Küche, Bad, 2 Ban-
narden und allem der Neuzeit ent-
sprechenden Zubeh., per sofort
1906 zu vermieten. Näb. Kaiser
Friedrich-Ring 74, 2. Etage, 10
und 13. 1. Etage. 3395

Schillerstr. 3, in eine herrsch. d.
Parterre-Wohnung von 6
Zimmern, Küche, Bad, 2 Ban-
narden und allem der Neuzeit ent-
sprechenden Zubeh., per sofort
1906 zu vermieten. Näb. Kaiser
Friedrich-Ring 74, 2. Etage, 10
und 13. 1. Etage. 3395

Schillerstr. 3, in eine herrsch. d.
Parterre-Wohnung von 6
Zimmern, Küche, Bad, 2 Ban-
narden und allem der Neuzeit ent-
sprechenden Zubeh., per sofort
1906 zu vermieten. Näb. Kaiser
Friedrich-Ring 74, 2. Etage, 10
und 13. 1. Etage. 3395

Schillerstr. 3, in eine herrsch. d.
Parterre-Wohnung von 6
Zimmern, Küche, Bad, 2 Ban-
narden und allem der Neuzeit ent-
sprechenden Zubeh., per sofort
1906 zu vermieten. Näb. Kaiser
Friedrich-Ring 74, 2. Etage, 10
und 13. 1. Etage. 3395

Schillerstr. 3, in eine herrsch. d.
Parterre-Wohnung von 6
Zimmern, Küche, Bad, 2 Ban-
narden und allem der Neuzeit ent-
sprechenden Zubeh., per sofort
1906 zu vermieten. Näb. Kaiser
Friedrich-Ring 74, 2. Etage, 10
und 13. 1. Etage. 3395

Schillerstr. 3, in eine herrsch. d.
Parterre-Wohnung von 6
Zimmern, Küche, Bad, 2 Ban-
narden und allem der Neuzeit ent-
sprechenden Zubeh., per sofort
1906 zu vermieten. Näb. Kaiser
Friedrich-Ring 74, 2. Etage, 10
und 13. 1. Etage. 3395

Schillerstr. 3, in eine herrsch. d.
Parterre-Wohnung von 6
Zimmern, Küche, Bad, 2 Ban-
narden und allem der Neuzeit ent-
sprechenden Zubeh., per sofort
1906 zu vermieten. Näb. Kaiser
Friedrich-Ring 74, 2. Etage, 10
und 13. 1. Etage. 3395

Schillerstr. 3, in eine herrsch. d.
Parterre-Wohnung von 6
Zimmern, Küche, Bad, 2 Ban-
narden und allem der Neuzeit ent-
sprechenden Zubeh., per sofort
1906 zu vermieten. Näb. Kaiser
Friedrich-Ring 74, 2. Etage, 10
und 13. 1. Etage. 3395

Schillerstr. 3, in eine herrsch. d.
Parterre-Wohnung von 6
Zimmern, Küche, Bad, 2 Ban-
narden und allem der Neuzeit ent-
sprechenden Zubeh., per sofort
1906 zu vermieten. Näb. Kaiser
Friedrich-Ring 74, 2. Etage, 10
und 13. 1. Etage. 3395

Schillerstr. 3, in eine herrsch. d.
Parterre-Wohnung von 6
Zimmern, Küche, Bad, 2 Ban-
narden und allem der Neuzeit ent-
sprechenden Zubeh., per sofort
1906 zu vermieten. Näb. Kaiser
Friedrich-Ring 74, 2. Etage, 10
und 13. 1. Etage. 3395

Schillerstr. 3, in eine herrsch. d.
Parterre-Wohnung von 6
Zimmern, Küche, Bad, 2 Ban-
narden und allem der Neuzeit ent-
sprechenden Zubeh., per sofort
1906 zu vermieten. Näb. Kaiser
Friedrich-Ring 74, 2. Etage, 10
und 13. 1. Etage. 3395

Schillerstr. 3, in eine herrsch. d.
Parterre-Wohnung von 6
Zimmern, Küche, Bad, 2 Ban-
narden und allem der Neuzeit ent-
sprechenden Zubeh., per sofort
1906 zu vermieten. Näb. Kaiser
Friedrich-Ring 74, 2. Etage, 10
und 13. 1. Etage. 3395

Schillerstr. 3, in eine herrsch. d.
Parterre-Wohnung von 6
Zimmern, Küche, Bad, 2 Ban-
narden und allem der Neuzeit ent-
sprechenden Zubeh., per sofort
1906 zu vermieten. Näb. Kaiser
Friedrich-Ring 74, 2. Etage, 10
und 13. 1. Etage. 3395

Schillerstr. 3, in eine herrsch. d.
Parterre-Wohnung von 6
Zimmern, Küche, Bad, 2 Ban-
narden und allem der Neuzeit ent-
sprechenden Zubeh., per sofort
1906 zu vermieten. Näb. Kaiser
Friedrich-Ring 74, 2. Etage, 10
und 13. 1. Etage. 3395

Schillerstr. 3, in eine herrsch. d.
Parterre-Wohnung von 6
Zimmern, Küche, Bad, 2 Ban-
narden und allem der Neuzeit ent-
sprechenden Zubeh., per sofort
1906 zu vermieten. Näb. Kaiser
Friedrich-Ring 74, 2. Etage, 10
und 13. 1. Etage. 3395

Schillerstr. 3, in eine herrsch. d.
Parterre-Wohnung von 6
Zimmern, Küche, Bad, 2 Ban-
narden und allem der Neuzeit ent-
sprechenden Zubeh., per sofort
1906 zu vermieten. Näb. Kaiser
Friedrich-Ring 74, 2. Etage, 10
und 13. 1. Etage. 3395

Schillerstr. 3, in eine herrsch. d.
Parterre-Wohnung von 6
Zimmern, Küche, Bad, 2 Ban-
narden und allem der Neuzeit ent-
sprechenden Zubeh., per sofort
1906 zu vermieten. Näb. Kaiser
Friedrich-Ring 74, 2. Etage, 10
und 13. 1. Etage. 3395

Schillerstr. 3, in eine herrsch. d.
Parterre-Wohnung von 6
Zimmern, Küche, Bad, 2 Ban-
narden und allem der Neuzeit ent-
sprechenden Zubeh., per sofort
1906 zu vermieten. Näb. Kaiser
Friedrich-Ring 74, 2. Etage, 10
und 13. 1. Etage. 3395

Schillerstr. 3, in eine herrsch. d.
Parterre-Wohnung von 6
Zimmern, Küche, Bad, 2 Ban-
narden und allem der Neuzeit ent-
sprechenden Zubeh., per sofort
1906 zu vermieten. Näb. Kaiser
Friedrich-Ring 74, 2. Etage, 10
und 13. 1. Etage. 3395

Schillerstr. 3, in eine herrsch. d.
Parterre-Wohnung von 6
Zimmern, Küche, Bad, 2 Ban-
narden und allem der Neuzeit ent-
sprechenden Zubeh., per sofort
1906 zu vermieten. Näb. Kaiser
Friedrich-Ring 74, 2. Etage, 10
und 13. 1. Etage. 3395

Schillerstr. 3, in eine herrsch. d.
Parterre-Wohnung von 6
Zimmern, Küche, Bad, 2 Ban-
narden und allem der Neuzeit ent-
sprechenden Zubeh., per sofort
1906 zu vermieten. Näb. Kaiser
Friedrich-Ring 74, 2. Etage, 10
und 13. 1. Etage. 3395

Schillerstr. 3, in eine herrsch. d.
Parterre-Wohnung von 6
Zimmern, Küche, Bad, 2 Ban-
narden und allem der Neuzeit ent-
sprechenden Zubeh., per sofort
1906 zu vermieten. Näb. Kaiser
Friedrich-Ring 74, 2. Etage, 10
und 13. 1. Etage. 3395

Schillerstr. 3, in eine herrsch. d.
Parterre-Wohnung von 6
Zimmern, Küche, Bad, 2 Ban-
narden und allem der Neuzeit ent-
sprechenden Zubeh., per sofort
1906 zu vermieten. Näb. Kaiser
Friedrich-Ring 74, 2. Etage, 10
und 13. 1. Etage. 3395

Schillerstr. 3, in eine herrsch. d.
Parterre-Wohnung von 6
Zimmern, Küche, Bad, 2 Ban-
narden und allem der Neuzeit ent-
sprechenden Zubeh., per sofort
1906 zu vermieten. Näb. Kaiser
Friedrich-Ring 74, 2. Etage, 10
und 13. 1. Etage. 3395

Schillerstr. 3, in eine herrsch. d.
Parterre-Wohnung von 6
Zimmern, Küche, Bad, 2 Ban-
narden und allem der Neuzeit ent-
sprechenden Zubeh., per sofort
1906 zu vermieten. Näb. Kaiser
Friedrich-Ring 74, 2. Etage, 10
und 13. 1. Etage. 3395

Schillerstr. 3, in eine herrsch. d.
Parterre-Wohnung von 6
Zimmern, Küche, Bad, 2 Ban-
narden und allem der Neuzeit ent-
sprechenden Zubeh., per sofort
1906 zu vermieten. Näb. Kaiser
Friedrich-Ring 74, 2. Etage, 10
und 13. 1. Etage. 3395

Schillerstr. 3, in eine herrsch. d.
Parterre-Wohnung von 6
Zimmern, Küche, Bad, 2 Ban-
narden und allem der Neuzeit ent-
sprechenden Zubeh., per sofort
1906 zu vermieten. Näb. Kaiser
Friedrich-Ring 74, 2. Etage, 10
und 13. 1. Etage. 3395

Mörsstr. 13, Edel-Adelshaus-
str. 13, 1. u. 2. u.
3. Etage, moderne Wohnungen, je
5 Zimmer, Küche und Zubeh.,
geeignet für Pension oder f. Arzt
oder Zahnarzt, zum 1. Oktober
oder sofort zu vermieten. Näb.
im Schloss. 2774

Wohnung 6, 1. Etage, 5 Zimmer,
Badezimmer, mit allem Zubeh.
zu verm. Näb. Langgasse 16, bei
Fleischer & Co. 4025

Strandstr. 45, Witte d. Herder-
str. 10, 2. Etage, 5 Zimmer,
Badezimmer, mit allem Zubeh.
zu verm. Näb. Langgasse 16, bei
Fleischer & Co. 4025

Strandstr. 45, Witte d. Herder-
str. 10, 2. Etage, 5 Zimmer,
Badezimmer, mit allem Zubeh.
zu verm. Näb. Langgasse 16, bei
Fleischer & Co. 4025

Strandstr. 45, Witte d. Herder-
str. 10, 2. Etage, 5 Zimmer,
Badezimmer, mit allem Zubeh.
zu verm. Näb. Langgasse 16, bei
Fleischer & Co. 4025

Strandstr. 45, Witte d. Herder-
str. 10, 2. Etage, 5 Zimmer,
Badezimmer, mit allem Zubeh.
zu verm. Näb. Langgasse 16, bei
Fleischer & Co. 4025

Strandstr. 45, Witte d. Herder-
str. 10, 2. Etage, 5 Zimmer,
Badezimmer, mit allem Zubeh.
zu verm. Näb. Langgasse 16, bei
Fleischer & Co. 4025

Strandstr. 45, Witte d. Herder-
str. 10, 2. Etage, 5 Zimmer,
Badezimmer, mit allem Zubeh.
zu verm. Näb. Langgasse 16, bei
Fleischer & Co. 4025

Strandstr. 45, Witte d. Herder-
str. 10, 2. Etage, 5 Zimmer,
Badezimmer, mit allem Zubeh.
zu verm. Näb. Langgasse 16, bei
Fleischer & Co. 4025

Strandstr. 45, Witte d. Herder-
str. 10, 2. Etage, 5 Zimmer,
Badezimmer, mit allem Zubeh.
zu verm. Näb. Langgasse 16, bei
Fleischer & Co. 4025

Strandstr. 45, Witte d. Herder-
str. 10, 2. Etage, 5 Zimmer,
Badezimmer, mit allem Zubeh.
zu verm. Näb. Langgasse 16, bei
Fleischer & Co. 4025

Strandstr. 45, Witte d. Herder-
str. 10, 2. Etage, 5 Zimmer,
Badezimmer, mit allem Zubeh.
zu verm. Näb. Langgasse 16, bei
Fleischer & Co. 4025

Strandstr. 45, Witte d. Herder-
str. 10, 2. Etage, 5 Zimmer,
Badezimmer, mit allem Zubeh.
zu verm. Näb. Langgasse 16, bei
Fleischer & Co. 4025

Strandstr. 45, Witte d. Herder-
str. 10, 2. Etage, 5 Zimmer,
Badezimmer, mit allem Zubeh.
zu verm. Näb. Langgasse 16, bei
Fleischer & Co. 4025

Strandstr. 45, Witte d. Herder-
str. 10, 2. Etage, 5 Zimmer,
Badezimmer, mit allem Zubeh.
zu verm. Näb. Langgasse 16, bei
Fleischer & Co. 4025

Strandstr. 45, Witte d. Herder-
str. 10, 2. Etage, 5 Zimmer,
Badezimmer, mit allem Zubeh.
zu verm. Näb. Langgasse 16, bei
Fleischer & Co. 4025

Strandstr. 45, Witte d. Herder-
str. 10, 2. Etage, 5 Zimmer,
Badezimmer, mit allem Zubeh.
zu verm. Näb. Langgasse 16, bei
Fleischer & Co. 4025

Strandstr. 45, Witte d. Herder-
str. 10, 2. Etage, 5 Zimmer,
Badezimmer, mit allem Zubeh.
zu verm. Näb. Langgasse 16, bei
Fleischer & Co. 4025

Strandstr. 45, Witte d. Herder-
str. 10, 2. Etage, 5 Zimmer,
Badezimmer, mit allem Zubeh.
zu verm. Näb. Langgasse 16, bei
Fleischer & Co. 4025

Strandstr. 45, Witte d. Herder-
str. 10, 2. Etage, 5 Zimmer,
Badezimmer, mit allem Zubeh.
zu verm. Näb. Langgasse 16, bei
Fleischer & Co. 4025

Strandstr. 45, Witte d. Herder-
str. 10, 2. Etage, 5 Zimmer,
Badezimmer, mit allem Zubeh.
zu verm. Näb. Langgasse 16, bei
Fleischer & Co. 4025

Strandstr. 45, Witte d. Herder-
str. 10, 2. Etage, 5 Zimmer,
Badezimmer, mit allem Zubeh.
zu verm. Näb. Langgasse 16, bei
Fleischer & Co. 4025

Strandstr. 45, Witte d. Herder-
str. 10, 2. Etage, 5 Zimmer,
Badezimmer, mit allem Zubeh.
zu verm. Näb. Langgasse 16, bei
Fleischer & Co. 4025

Strandstr. 45, Witte d. Herder-
str. 10, 2. Etage, 5 Zimmer,
Badezimmer, mit allem Zubeh.
zu verm. Näb. Langgasse 16, bei
Fleischer & Co. 4025

Strandstr. 45, Witte d. Herder-
str. 10, 2. Etage, 5 Zimmer,
Badezimmer, mit allem Zubeh.
zu verm. Näb. Langgasse 16, bei
Fleischer & Co. 4025

Strandstr. 45, Witte d. Herder-
str. 10, 2. Etage, 5 Zimmer,
Badezimmer, mit allem Zubeh.
zu verm. Näb. Langgasse 16, bei
Fleischer & Co. 4025

Strandstr. 45, Witte d. Herder-
str. 10, 2. Etage, 5 Zimmer,
Badezimmer, mit allem Zubeh.
zu verm. Näb. Langgasse 16, bei
Fleischer & Co. 4025

Strandstr. 45, Witte d. Herder-
str. 10, 2. Etage, 5 Zimmer,
Badezimmer, mit allem Zubeh.
zu verm. Näb. Langgasse 16, bei
Fleischer & Co. 4025

Strandstr. 45, Witte d. Herder-
str. 10, 2. Etage, 5 Zimmer,
Badezimmer, mit allem Zubeh.
zu verm. Näb. Langgasse 16, bei
Fleischer & Co. 4025

Strandstr. 45, Witte d. Herder-
str. 10, 2. Etage, 5 Zimmer,
Badezimmer, mit allem Zubeh.
zu verm. Näb. Langgasse 16, bei
Fleischer & Co. 4025

Edelstr. 13, 1. Etage, 4 Zimmer,
Badezimmer, 2 Bäder, und allen der
Neuzeit entspr. Zubeh., auf 1. Juli,
oder später zu verm. Näb. Herder-
str. 10, 1. Etage und Kaiser
Friedrich-Ring 74, 2. 2934

Quellenstr. 5, Part., 4 große
Zimmer, sehr geeignet
für Arzt, Rechtsanwalt oder
Bureau, per sofort zu verm.
Preis Mk. 1200.—, Näheres
Büro. Hotel Metropole. 7815

Quellenstr. 5, Part., 4 große
Zimmer, sehr geeignet
für Arzt, Rechtsanwalt oder
Bureau, per sofort zu verm.
Preis Mk. 1200.—, Näheres
Büro. Hotel Metropole. 7815

Quellenstr. 5, Part., 4 große
Zimmer, sehr geeignet
für Arzt, Rechtsanwalt oder
Bureau, per sofort zu verm.
Preis Mk. 1200.—, Näheres
Büro. Hotel Metropole. 7815

Quellenstr. 5, Part., 4 große
Zimmer, sehr geeignet
für Arzt, Rechtsanwalt oder
Bureau, per sofort zu verm.
Preis Mk. 1200.—, Näheres
Büro. Hotel Metropole. 7815

Quellenstr. 5, Part., 4 große
Zimmer, sehr geeignet
für Arzt, Rechtsanwalt oder
Bureau, per sofort zu verm.
Preis Mk. 1200.—, Näheres
Büro. Hotel Metropole. 7815

Quellenstr. 5, Part., 4 große
Zimmer, sehr geeignet
für Arzt, Rechtsanwalt oder
Bureau, per sofort zu verm.
Preis Mk. 1200.—, Näheres
Büro. Hotel Metropole. 7815

Quellenstr. 5, Part., 4 große
Zimmer, sehr geeignet
für Arzt, Rechtsanwalt oder
Bureau, per sofort zu verm.
Preis Mk. 1200.—, Näheres
Büro. Hotel Metropole. 7815

Quellenstr. 5, Part., 4 große
Zimmer, sehr geeignet
für Arzt, Rechtsanwalt oder
Bureau, per sofort zu verm.
Preis Mk. 1200.—, Näheres
Büro. Hotel Metropole. 7815

Quellenstr. 5, Part., 4 große
Zimmer, sehr geeignet
für Arzt, Rechtsanwalt oder
Bureau, per sofort zu verm.
Preis Mk. 1200.—, Näheres
Büro. Hotel Metropole. 7815

Quellenstr. 5, Part., 4 große
Zimmer, sehr geeignet
für Arzt, Rechtsanwalt oder
Bureau, per sofort zu verm.
Preis Mk. 1200.—, Näheres
Büro. Hotel Metropole. 7815

Quellenstr. 5, Part., 4 große
Zimmer, sehr geeignet
für Arzt, Rechtsanwalt oder
Bureau, per sofort zu verm.
Preis Mk. 1200.—, Näheres
Büro. Hotel Metropole. 7815

Quellenstr. 5, Part., 4 große
Zimmer, sehr geeignet
für Arzt, Rechtsanwalt oder
Bureau, per sofort zu verm.
Preis Mk. 1200.—, Näheres
Büro. Hotel Metropole. 7815

Quellenstr. 5, Part., 4 große
Zimmer, sehr geeignet
für Arzt, Rechtsanwalt oder
Bureau, per sofort zu verm.
Preis Mk. 1200.—, Näheres
Büro. Hotel Metropole. 7815

Quellenstr. 5, Part., 4 große
Zimmer, sehr geeignet
für Arzt, Rechtsanwalt oder
Bureau, per sofort zu verm.
Preis Mk. 1200.—, Näheres
Büro. Hotel Metropole. 7815

Quellenstr. 5, Part., 4 große
Zimmer, sehr geeignet
für Arzt, Rechtsanwalt oder
Bureau, per sofort zu verm.
Preis Mk. 1200.—, Näheres
Büro. Hotel Metropole. 7815

Quellenstr. 5, Part., 4 große
Zimmer, sehr geeignet
für Arzt, Rechtsanwalt oder
Bureau, per sofort zu verm.
Preis Mk. 1200.—, Näheres
Büro. Hotel Metropole. 7815

Quellenstr. 5, Part., 4 große
Zimmer, sehr geeignet
für Arzt, Rechtsanwalt oder
Bureau, per sofort zu verm.
Preis Mk. 1200.—, Näheres
Büro. Hotel Metropole. 7815

Quellenstr. 5, Part., 4 große
Zimmer, sehr geeignet
für Arzt, Rechtsanwalt oder
Bureau, per sofort zu verm.
Preis Mk. 1200.—, Näheres
Büro. Hotel Metropole. 7815

Quellenstr. 5, Part., 4 große
Zimmer, sehr geeignet
für Arzt, Rechtsanwalt oder
Bureau, per sofort zu verm.
Preis Mk. 1200.—, Näheres
Büro. Hotel Metropole. 7815

Quellenstr. 5, Part., 4 große
Zimmer, sehr geeignet
für Arzt, Rechtsanwalt oder
Bureau, per sofort zu verm.
Preis Mk. 1200.—, Näheres
Büro. Hotel Metropole. 7815

Quellenstr. 5, Part., 4 große
Zimmer, sehr geeignet
für Arzt, Rechtsanwalt oder
Bureau, per sofort zu verm.
Preis Mk. 1200.—, Näheres
Büro. Hotel Metropole. 7815

Quellenstr. 5, Part., 4 große
Zimmer, sehr geeignet
für Arzt, Rechtsanwalt oder
Bureau, per sofort zu verm.
Preis Mk. 1200.—, Näheres
Büro. Hotel Metropole. 7815

Quellenstr. 5, Part., 4 große
Zimmer, sehr geeignet
für Arzt, Rechtsanwalt oder
Bureau, per sofort zu verm.
Preis Mk. 1200.—, Näheres
Büro. Hotel Metropole. 7815

Quellenstr. 5, Part., 4 große
Zimmer, sehr geeignet
für Arzt, Rechtsanwalt oder
Bureau, per sofort zu verm.
Preis Mk. 1200.—, Näheres
Büro. Hotel Metropole. 7815

Quellenstr. 5, Part., 4 große
Zimmer, sehr geeignet
für Arzt, Rechtsanwalt oder
Bureau, per sofort zu verm.
Preis Mk. 1200.—, Näheres
Büro. Hotel Metropole. 7815</

1 gebt. Milchwagen, 1 gebt.
Graf, zu verkaufen 8.5
Gebrüder 12.
Un gebt. Halbverdet. Jagd-
wagen - Coupé, sowie neu
Federrolle billig zu verk. 290
Herrnmühlgasse 5.

Eine Federrolle,
20 Jtr. Tragkraft, zu verkaufen
Ang. Bed,
2591 Hellmündstraße 43.
Eine fast neue Hand-Feder-
rolle. 1 sch. Kunstschmiede-
Fahnenstiel billig zu verk.

7954 Harter. 21. 9. 1.
Gebrauchte Ziehkarren
billig zu verkaufen 271
6 Brandenstraße 6.

2) 1st neue wasserdichte Decke
1 auf 8x10 Mtr. n. 1 auf
4x4 Mtr. groß, f. Stalldächer
dolg. geeignet, sof. bill. zu ver-
k. in der Gr. d. St. 1000

Weinsäffer, frisch geleast, in
allen Größen, Dyhosi- und
Südwinsäffer zu verlaufen.
607 Albrechtsr. 39

**Hobelbank, Theke,
Schubladenregal**

Markstr. 12, b. Späth,
Dreisf. Hektor m. Glascheiben
billig zu verkaufen.

1374 Sehringer, 33, 1.
2 Muschelbetten,
f. neu, Kleiderchr. 15 Mk., Rücken
idem. 10 Mk. 244 2 Mk. 244

154) R., Arznei: 19 R., Schreib
pult 8 R., Spiegel, Silber u. versch.
Stanzenthoferer, G. G. 1871

zu verkaufen. 2419
Höderstraße 9.
Neuer Tischtennis-Tisch
42 cm, Sofa n. 2 Gef. 80 cm.

Chaiselongue 18 W., mit Schöne
Dede 25 W. zu verk. 280
Rauensalerstraße 6, 3.

Gut erhaltenes Haus zu
verkauft Kaiser Friedrich
Ring 11, Grontip. 2772
4. Fl. Herren-Hof mit Kornl.

Freilaut u. Blüthenstr. spott
billig zu verkaufen. Römerberg 17
1 links. 3096

A. Rock, Harter, 8.
Zwei gut erhaltene,
vollständige Betten

billig zu verkaufen. 213
 Näheres Cranienstraße 37
 Stb., 1. L.
 Gute Violine

preisw. zu verkaufen. Gleichg. 19
1 lins. 289

Boringe, Widdowson, now in
Huggeried n. Garantie (pott
biller an af. Bismarck 17 1

Wird erd. Stoff-Kassmaschine, f. Schneider od. Tapeziere geeignet, bill. zu verk. 28. Haber

Gelegenheitskauf!
Ein fast neues Brochons Rou-

2 Herren-Anzüge
billig zu verl. Schatzk. 9

Ut erb. Frackanzug, mit
Größe abzugeben. 2612
2615 Herrngartenstr. 5. P.

4 Bette:
zum verm. geign. für à 12 Wt.
18 Wt., 30 Wt. und 40 Wt.
Nachtisch 5 Wt., Waschtisch 8 Wt.

Ein doppelseit. Par.-Sportwagen
ein nugo.pol. Reitst. mit

Ein Kinderwagen

1. Stad. 3119
Wenig gebräuchter
Sportwagen
sehr billig zu verk. Rudwimstr. 8

Stb., bei Böcker. 8109
Einfaches
Zahnenschild,

90×45, gekocht. E086
O. Metzler,
Rheinstr. 31.
2 Weißbiller in Sprung. u. e.

Erinnerung.
Auf und billig kaufen Sie

Nur Reugasse 22, 1 Stiege. 2145

Gebräucher, zweiflügeliger Eisschrank

1,10 br., 63 tief, 55 hoch, zu vert.
Recht 10, Hochpartier (nur
von 2-3 Uhr). 2621

Eine Grube Pferdedung zu verkaufen. 2485 Hochstätte 6.

Zigarren- Einrichtung,

ignet sich auch für Papier- oder
Wollwaren u. dergl., sowie eine
neue **Hochstätte** sehr billig ab-
zugeben. Marktstr. 12, Stb.,
8566 bei Späth.

Philippbergstr. 63 sind billig
Fenster, Türen, Metalltüren,
Blatten, 100 D. M. Pflastersteinen,
T. Träger, Glaswände u. f. w. zu
verlangen. 2990

Flaschenbier-Geschäft

billig zu verkaufen. Röh. in der
Erped. d. St. 3105

Maler-Geschäft.

Anderer Unternehmen halber ist
mein Geschäft mit guter Kunden-
schaft und allem Inventar bill. zu ver-
kaufen. Karl Keng, Malermeister,
Biedrich, Elisabethenstr. 30, 8153

Kaufgehilfe

W. und Verkauf von gut er-
haltenen Möbeln und Betten, Klei-
derkasten, Flaschen und sonstigen
Gebrauchsgegenständen. 1893

August Knapp,
Marktstr. 72, Stb.

Küchenherd

zu kaufen gesucht. Off. m. Preis
unter 2. G. 430 an die Erped.
d. Blattes.

Verchiedenes

Ein Kind wird als Eigen-
abgegeben. Marktstr. 19, 2.
Obige Annonce ist irr-
lich eingelegt und nicht Bestätig-
ung 19, 2. Stb. 3070

Alle Tapezierer-Arbeiten

werden billig und gut besorgt.
F. Wittlich,
Tapezierer,
Weingartenstr. 6.
3162

25 Pfg. Pferdedung

von 1 Pferd wird
gratis

abgegeben, wenn derselbe zweimal
wöchentlich abgeholt wird. Adresse
in der Erp. zu erfragen.

Wäsche Gerhardt & Schmidt,

Maler, Moritzstr. 7,
empfehlen sich zu allen vorerwähnt.
Arbeiten als Dekorationsmaler,
alle Anstriche u. Lackierarbeiten,
Solide Arbeit. Billige Preise.
3042

Umzüge Berühmte Kartendeuterin,

sicheres Eintreffen jeder Angelegen-
heit. Frau Neger Wwe.,
Hettelbachstr. 7, 2.
(Ecke Dorfstraße).

Hauskleider

Kinderkleider, Blusen, sowie alle
Näharbeiten werden bill. ange-
fertigt. Sonnenberg, Schlag-
straße 3. 2859

Brot Kartendeuterin,

aus der Elisabethen-Wähe, Kleiner
Tischhof d. Neubor, per Laib
46 Pfg. zu haben bei
August Lang, Moritzstr. 64.
Telefon 2482.

Schuhmacher Seife.

Leigseife, Paket 20 Pfg.,
Schmierseife, La., Pfd. 18 Pfg.,
gelbe Kernseife 22 Pfg.,
weiße dito 24 Pfg.,
Soda, Jannand, Stahlpapier,
Parquetwachs, Seimialgeist,
Terpentinöl empfiehlt billigst
Martin Beysiegel,
Dagheimerstr. 47. 3006

Uhren repariert

gut u. billig unter gewiss-
hafter Garantie u. 2 Jahren.
Die Reparaturen werden von
mir selbst ausgeführt. 3047
A. Wolf, Uhrmacher,
Niedelberg 21.
Bitte auf Hausnummer genau
zu achten.

Fräulein

empfiehlt sich im Weißnähen u.
Ausbessern in und außer dem
Hause. 8615
Röh. Marktstr. 33, 2. St.

14 Friedrichstraße 14.

Empfehle meine
Wasch- u. Feinbügellei
Freundenwäse in 10 Stunden.
Veränderungen jed. Art alter u.
leid. Kleider oder sonstiger
Stoffe. Auch werden die feinsten
Unterwäsche billig angefertigt und
Nähe, die unten verflochten, wieder
sauber aufgearbeitet. 3109
Schiersteinerstraße 9,
Stb. 2. rechts.

Wäsche zum Waschen u. Bügeln

wird angenommen 438
Bücherstr. 6, 2. rechts

Wäsche zum Waschen u. Bügeln

wird angenommen 438
Bücherstr. 6, 2. rechts

Wäsche zum Waschen u. Bügeln

wird angenommen 438
Bücherstr. 6, 2. rechts

Wäsche zum Waschen u. Bügeln

wird angenommen 438
Bücherstr. 6, 2. rechts

Wäsche zum Waschen u. Bügeln

wird angenommen 438
Bücherstr. 6, 2. rechts

Wäsche zum Waschen u. Bügeln

wird angenommen 438
Bücherstr. 6, 2. rechts

Wäsche zum Waschen u. Bügeln

wird angenommen 438
Bücherstr. 6, 2. rechts

Wäsche zum Waschen u. Bügeln

wird angenommen 438
Bücherstr. 6, 2. rechts

Wäsche zum Waschen u. Bügeln

wird angenommen 438
Bücherstr. 6, 2. rechts

Wäsche zum Waschen u. Bügeln

wird angenommen 438
Bücherstr. 6, 2. rechts

Wäsche zum Waschen u. Bügeln

wird angenommen 438
Bücherstr. 6, 2. rechts

Wäsche zum Waschen u. Bügeln

wird angenommen 438
Bücherstr. 6, 2. rechts

Wäsche zum Waschen u. Bügeln

wird angenommen 438
Bücherstr. 6, 2. rechts

Blau-weißen Gartenfies

vom Silber- und Bleibergwert
„Friedrichsberg“ in
fünf Körnungen 2180
empfiehlt die Vertretung
L. Rettenmayer,
Rheinstraße 1.

Federn! Federn!

Bringe meine Federwäscherei
und Färberei in empfehlende
Empfehlung. Federn, sowie Gaaß
werden zu mäßigen Preisen wie
neu hergestellt. 2977
Für Geschäfte Preisermäßigung.
Frau Grottel, Bleichstr. 37, Bort.

Schuhwaren

stammend billig. Seltene Gelegenheits-
Kauf. 7475
H. Mann, Hamburg, Fichte-
straße 33.

Feyseisen's Apfelwein

30 Pfg. egl. Gl.,
Himbeersaft,
Flund 60 Pfg., empfiehlt
M. Beysiegel, 2855
Dagheimerstr. 47.

Herren-Anzüge

Herren-Hosen
Herren-Zug- und
Schnurstiefel
Box-Herrenstiefel
Damen- und Kinderstiefel.
Reparaturen.
Damenstiefel, Sohlen und Fied
Herrenstiefel, Sohlen und Fied
Mit 2.50 bis 3.00 M.

Pius Schneider,

gegenüber der Synagoga.

Mainzer Möbelhaus

Schwalbacherstr. 12,
liefert
Braut-
Ausstattungen,
sowie einzelne Möbel zu bill.
Preisen. 2857
Auf sämtliche Preise gewährte
10% Rabatt.

Neue Sommer- Maltakartoffeln

per Pfd. 14 Pfg., bei 10 Pfd.
1.30 Mark.

Winter-Malta,

per Pfd. 11 Pfg., bei 10 Pfd.
1 Mark.

Alte Kartoffeln!

Magnum bonum zarter und
tumpfwürig zu den billigen
Tagespreisen.

Neue egypt. Zwiebeln,

per Pfd. 8 Pfg., 10 Pfd. 75 Pfg.
empfiehlt
J. Hornung's
Kartoffel- und Zwiebel-
Großhandlung.
Tel. 392, Ostertorstr. 3. Tel. 399

Sicher u. schmerzlos

wird das echte Radfahrer-
Fahnenkettensystem. 80 Pfd.
Nur echt aus der Kettens-
Kette Berlin, Friedrichstraße 160
Depot in den meisten Apotheken
und Drogerien. 2035

Muzindeholz, Brennholz

gefalten, à Stk. 2.20 M.
à Stk. 1.30 M. 7356
Liefere frei ins Haus
Gehr. Neugebauer,
Dampf-Schneiderei,
Schwalbacherstr. 22. Tel. 411.

Folgende, sehr gut er- haltene Möbel:

1 pol. Baistisch mit Marmortop.
und Toilette 25 M., gr. Bür-
kleiderst. 35 M., Sofa 22 M.
2 Kommoden 15 M. und 20 M.
pol. ovaler Tisch 14 M., Vertikale
22 M., Kleiderst. 20 M., An-
richteschrank 15 M., 4 vollstän-
dige Betten 25-40 M., Bettstelle mit
Sprungrahmen 15 M., einzelne
Bettstellen, Strohsäcke, Deckbetten,
Tische, Stühle, Spiegel u. f. w.,
sehr billig zu verkaufen Markt-
straße 37, Stb. 1. 782

Möbel.

Gut gearbeitete Möbel,
meist Handarbeit, wegen Er-
parnis der hohen Laden-
miete sehr billig zu ver-
kaufen: Vollst. Betten 65-150
M., Bettst. 12-50 M., Kleiderst.
(mit Aufsatz) 21-70 M., Spiegel-
schänke 80-90 M., Vertikale
poliert 34-60 M., Kommoden
20-84 M., Kleiderst. 28-38 M.
Sprung. 18-25 M., Matr. in
Eisengr., Holz, Krist. und Glas
40-60 M., Doppelbetten 12-30 M.,
Sophas, Divans, Ottomane 20
bis 75 M., Waschkommoden 21 bis
60 M., Sopha- und Kuchentische
15-25 M., Kleider- u. Zimmer-
tische 6-10 M., Stühle 8-8 M.
Sopha- und Kleiderst. 5-50 M.
u. f. w. Große Lageräume.
Eigene Werkst. Frank-
straße 19. Transport frei.
Auf Wunsch Zahlungs-
Erleichterung. 4880

Gelegenheitskauf!

Kompl. Betten von 18.- M. an,
Kleiderstühle „ 18.- „ „
Küchenschranke „ 27.- „ „
Baistische „ 12.- „ „
Nachttische „ 6.50 „ „
Vertikale „ 45.- „ „
Hinterleiten „ 22.- „ „
Bettstellen „ 16.- „ „
Rahmen „ 10.- „ „
Strohsäcke „ 5.- „ „
Tische „ 5.50 „ „
Stühle „ 2.50 „ „

Bleichstr. 18, 1.

Kaiser-Panorama

Rheinstraße 31,
unterhalb des Eisenplatzes.
Kaufgehilfe
vom 3. bis 9. Juni 1906.
Serie I.
Interessante Wanderung v.
Berchtesgaden nach Mitten-
walden, Garmisch-Parten-
kirchen, Neureutling.
Serie II.
Die schönste Serie vom
Königs-See u. Salzkammer-
gut.
Täglich geöffnet von morgens 10
bis abends 10 Uhr.
Eine Reise 30 beide Reisen 45 Pfg.
Schüler 15 u. 25 Pfg.
Abonnement.
Neu eröffnet! Neu eröffnet!
Leusch

Kineamatograph,

Rheinstraße 43,
an der Kirchstraße.
Täglich nachm. 3 Uhr, 5 Uhr,
7 Uhr, 9 Uhr:
Vorstellungen.
Die Automobilsahrt v.
Paris u. Monte Carlo.
Die Flucht des Vaters.
Zerstörung in
San Francisco.
1. Platz 60 P., 2. Platz 40 P.,
Kinder die Hälfte. 3129

Heirats-Partien

werden nachgem. u. elter. vermittelt
Off. u. G. 8. 1000 an die Erp.
d. Blattes. 3039

Junge Witwe,

sucht besseren älteren Herrn, zwecks
ip. Vertr. Off. u. G. 2. 3025
an die Erp. d. Blattes. 3027

Der Arbeits- Nachweis

des
Wiesbadener
„General-
Anzeiger“

wird täglich Mittags
3 Uhr in unserer Ex-
pedition Mauritsstr. 8
angehängt. Von 4 1/2 Uhr
Nachmittags an wird der
Arbeitsnachweis in unser
in unserer Expedition ver-
abfolgt.

Stellengesuche

Kautionsfähiger Mann sucht
Stellung als Kassierer oder
sonst. Vertrauensposten.
Off. u. G. 3. 3120 an die
Erped. Bl. 3120

Offene Stellen

Männliche Personen.
30-40 Erdarbeiter
gesucht bei Gräberhöfchen,
Kellerstraße 17 u. Ludwigstraße 11.
3128

Ein Hausbursche

per sofort gesucht. 3068
Kronen-Apothek.,
Berichstraße 9.

Stadtkundiger Fuhrmann

event. der sofort gesucht bei
3147 Wohnung, Hainstraße 3.
Junges Mann
mit guter Schulbildung und fäh.
Handarbeit als Lehrling gef.
Albert Kaufmann,
Weingartenstr. 12.
2983

Ein Fuhrknecht

gef. Hainstraße 10. 3054

Junges Hausbursche

sofort gesucht. 3031
F. E. Reiser, Kirchstraße 52.

Lehrling

u. gütig. Beding. sofort gesucht.
Jac. Keller, Schneiderei,
Walramstr. 32. 2139

Schriftseher- Lehrling

bei wöchentlichem Lohnzahlung
Aufnahme. 1846

Wiesbadener General-Anzeiger,

Mauritsstr. 8.

Lehrling

u. gütig. Beding. 1st. gesucht.
F. E. Reiser, Kirchstraße 52.
16 Marktstr. 12.

Verein für unentgeltlichen Arbeitsnachweis

im Rathaus. Tel. 574.
Ausschließliche Vertretung
städtischer Stellen.
Abtheilung für Männer
Arbeit finden:

Buchbinder
Büchsenmacher
Eisenhändler
Gemeinde-Bärtner
Küfer
Länder
Feinmechaniker
Sattler
Schlosser für Ban
Jung-Schmied
Schneider
Schuhmacher
Spengler
Tapezierer
Wagner
Schmied-Lehrling
Schlosser-Lehrling
Hausdiener
Fuhrknecht
Erbarbeiter
Landwirtschaftlicher Arbeiter

Arbeit suchen:

Herbstkassierer
Kellner
Küfer
Maschinen
Hausdiener
Herbstkassierer
Vertrauensposten
Kassierer
Kassierer
Kassierer

Weibliche Personen.

Ein tüchtiges Mädchen sofort
gegr. Hainstraße 5, Hainstr.
„Unter“.

Tüchtige branchenkundige Verkäuferin

per 1. Juli gesucht.
Hainstraße 2. 2957
Hand- und Küchengeräte.

Laufmädchen

sofort gesucht. Hainstraße 5.
Blumenstraße 10.

Ein lauberes, fleißiges Mädchen

auf gleich gef. Gut. Hain-
straße 37.

Modest.

Lehrmädchen für den Verkauf
geg. Vergütung gesucht.
J. Tauber, Hainstraße 25.

Tücht. Alleinmädchen

welches kochen kann, für 1. Haus-
halt von 3 Pers. g. guten Lohn
gegr. Mädchen wird angest.
Hainstraße 5, 1. 1.

Mädchen von 14-16 Jahren

tagelöhner zu Kindern gef.
Hainstraße 4, 1. 1.

Junges Mädchen

zum Nähen gesucht.
Hainstraße 5, 1.

Tücht. Alleinmädchen

gegr. Hainstraße 1, 1. 1.

1 Kochlehrmädchen

ohne gegen. Vergütung kann sel.
eintreten.
Hainstraße 15. 3129

Christliches Heim.

Herderstr. 31, Part. 1.
Stellennachweis.
Anständige Mädch. jed. Branche
finden jederzeit Kost u. Besch.
1 Mtl. täglich, sowie auch
Stellen nachgewiesen. Sofort
später gesucht. Schen, Hain-
straße 15, 1. 1.

Zuverlässige Beitungs-Trägerinnen

für dauernd gesucht.
Expedition
des Wiesbadener General-Anzeiger.

Amts Blatt



Er erscheint täglich. **der Stadt Wiesbader.** Telephon Nr. 199

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlaganstalt Emil Bommert in Wiesbaden — Geschäftsstelle: Manninstraße 3.

Nr. 131. Freitag, den 8. Juni 1906. 21. Jahrgang

Öffentlicher Theil

Bekanntmachung.

Die Herren Stadtverordneten werden zu einer außerordentlichen Sitzung auf

Freitag, den 8. J. Mts., nachmittags 4 Uhr,

in den Bürgeraal des Rathhauses ergebenst eingeladen.

Tagesordnung:

Denkschrift des Professors von Thiersch über den Ausbau des neuen Rathhauses. Ver. B. A.

Wiesbaden, den 5. Juni 1906.

Der Vorsitzende der Stadtverordneten-Versammlung.

Bekanntmachung.

Freitag, den 8. Juni d. J., nachmittags 4 Uhr, sollen in den Distrikten Hellkind, Neroberg, Bahnhof und Kessel, 38 Rmtr. Buchen, Eichen und Brühlholz, sowie 2 Rmtr. Birkenholz öffentlich meistbietend gegen Barzahlung versteigert werden.

Zusammenkunft nachmittags 4 Uhr vor der Beauftragten. Wiesbaden, den 2. Juni 1906. 2986

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Samstag, den 9. Juni d. J., nachmittags 4 Uhr, soll die Grabung von den Gräberfeldern des alten Friedhofes an der Platterstraße öffentlich meistbietend versteigert werden.

Zusammenkunft nachmittags 4 Uhr vor dem Hauptmann an der Platterstraße. 3102

Wiesbaden, den 6. Juni 1906.

Der Magistrat.

Hundesteuer.

Unter Bezugnahme auf unsere Bekanntmachung vom 29. März 1906 werden diejenigen Besitzer von Hunden, welche die Hundesteuer für das Rechnungsjahr 1906 bis jetzt nicht gezahlt haben, hierdurch aufgefordert, die Anmeldung der Hunde und die Zahlung der Hundesteuer bis zum **15. Juni d. J.** an unsere Steuerkasse im Rathhaus — Nummer Nr. 17 — zu bewirken, widrigenfalls mit **Ordnungsstrafe bis zu 30 Mark** vorgegangen werden muß.

Hierbei bemerken wir, daß auch diejenigen Hunde wieder anzumelden sind, welche im vorigen Jahre schon versteuert waren, sowie diejenigen, für welche Steuerbefreiung beansprucht wird.

Wiesbaden, den 5. Juni 1906.

Der Magistrat. — Steuerverwaltung.

Bekanntmachung.

Der Tagelöhner **Paul Zippel**, geboren am 23. Juni 1877 zu Wiesbaden, zuletzt Adlerstraße Nr. 47 wohnhaft, entzieht sich der Fürsorge für seine Familie, sodaß dieselbe aus öffentlichen Mitteln unterstützt werden muß.

Wir ersuchen um Mitteilung über den Aufenthalt des genannten.

Wiesbaden, den 6. Juni 1906.

Der Magistrat. — Armenverwaltung.

Bekanntmachung.

Die am **28. Mai d. J.** stattgehabten Versteigerungen der **Grasnutzung** von verschiedenen städtischen Grundstücken rechts der Mainzerstraße, Kläranlage, Hammermühle, Sonnenbergerstraße und Schöne Aussicht sind geschlossen worden.

Die Steigpreise müssen innerhalb drei Tagen gezahlt werden.

Wiesbaden, den 6. Juni 1906.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Auf Grund vielfacher Beschwerden von Abonnenten der städtischen Rehrichthaberei geben wir Nachstehendes bekannt:

Die Abfuhr des Hausmülls erstreckt sich gemäß dem mit dem Unternehmer abgeschlossenen Vertrag **nur auf: Hausabfälle, Küchen- und Feuerungsabfälle, sowie die Bruchstücke von Haus- und Küchengeräten innerhalb derjenigen Privatgrundstücke, deren Besitzer oder Pächter bei dem städtischen Rehrichthabewesen abonniert sind.**

Dagegen ist es nicht statthaft und der Unternehmer auch nicht verpflichtet, gewerbliche Abfälle, Bauabfälle, Gartenabfälle u. dergl. oder bereits in Gewässer übergegangenen Klärschlamm abzuholen oder mitzunehmen.

Wiesbaden, den 28. Mai 1906.

Städtisches Straßenbauamt.

Verdingung

Die Lieferung der Träger für den Neubau des **Schwefelwasserturms** an der Casselstraße zu Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Städt. Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße Nr. 15, Zimmer Nr. 9, eingesehen, die Angebotsunterlagen, ausschließlich Zeichnungen, auch von dort bezogen werden.

Verdichtete und mit der Aufschrift „S. A. 44“ versehene Angebote sind spätestens bis

Montag, den 11. Juni 1906,

vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 30. Mai 1906.

2892 **Städt. Bauamt, Abteilung für Hochbau.**

Verdingung

Die Lieferung von **1000 cbm Melaphyr-Pflastersteinen** 1. Sorte für die Bauverwaltung der Stadt Wiesbaden soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare und Verdingungsunterlagen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhaus, Zimmer Nr. 53, eingesehen, auch von dort gegen Barzahlung oder bestellgeldfreie Einsendung von 1 Mark und zwar bis zum letzten Tag vor dem Termin bezogen werden.

Verdichtete und mit der Aufschrift „Melaphyr“ versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 23. Juni 1906,

vormittags 12 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten Verdingungsformular eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 5 Wochen.

Wiesbaden, den 5. Juni 1906.

3084 **Städtisches Straßenbauamt.**

Bekanntmachung.

In der **Rehrichthaberei** an der Mainzerstraße werden jetzt **mechanisch gebrochen und sortierte Schacken und Äsche** abgegeben. Es ist zu haben:

- 1) Flugsche ganz fein,
- 2) Feinkorn Äsche und Stücken bis 1 cm Abmessung,
- 3) Mittelfein Stücken bis zu 4 cm Abmessung,
- 4) Grobkorn Stücken bis zu 8 cm Abmessung.

Der Preis ist bis auf weiteres für 1 Karren (etwa 1/4 t) für 1) und 2) 1.50 M., für 3) und 4) 1.00 Mark. Unternehmern, welche dauernd größere Mengen abnehmen, wird Rabatt gewährt.

Bezahlung erfolgt gegen Wiegeschein als Quittung in der Anstalt beim Obermaschinenisten.

2901 **Das Städt. Bauamt.**

Freiwillige Feuerwehr.

4. Zug.

Die Mannschaften der **Leiters, Feuerhahn-, Schlauchwagen-, Handpumpen- und Reiter-Abteilung des 4. Zuges** werden zu einer Übung auf **Montag, den 11. Juni 1906, abends 7 Uhr,** an die Remisen geladen.

Unter Bezugnahme auf die Statuten wird pünktliches Erscheinen erwartet.

Wiesbaden, den 31. Mai 1906.

2964 **Die Branddirektion.**

Bekanntmachung.

Die städt. Feuerwache, Reugasse Nr. 6, ist jetzt unter **Telefon Nr. 945** an das Fernsprechnetz angeschlossen. **Feuer-, Unfall- und Krankentransport-Meldungen** können zu jeder Zeit unter obiger Nummer an die Feuerwache erstattet werden.

1866 **Die Branddirektion.**

Unentgeltliche

Sprechstunde für unentgeltliche Lungenkranke.

Im städt. Krankenhaus findet **Mittwoch und Samstag** vormittags von 11—12 Uhr eine unentgeltl. Sprechstunde für unentgeltliche Lungenkranke statt (ärztl. Untersuchung und Beratung, Einweisung in die Heilstätte, Untersuchung des Auswurfs etc.).

Wiesbaden, den 12. November 1903.

Städt. Krankenhaus-Verwaltung

Bekanntmachung.

Um Angabe des Aufenthalts folgender Personen, welche sich der Fürsorge für hilfsbedürftige Angehörige entziehen, wird ersucht:

1. des **Maurers Karl Becker**, geb. am 10. 9. 1866 zu Biersfeld.
2. des **Tagelöhners Jakob Bengel**, geb. 12. 2. 1853 zu Niederhadamar.
3. des **Tagelöhners Johann Bickert**, geb. am 17. 3. 66 zu Schlig.
4. der ledigen Dienstmagd **Karoline Bock**, geb. 11. 12. 1864 zu Weilmünster.
5. der ledigen **Maria Bergen**, geboren am 7. 9. 1880 zu Roden.
6. des **Fuhrmanns Wilhelm Gruber**, geb. 27. 5. 1864 zu Eichenhahn.
7. des **Schreibers Theodor Hofmann**, geboren am 10. 8. 1871 zu Weinbach.
8. des **Schuhmachers Josef Köhler**, geb. am 26. 12. 1866 zu Niederwalluf.
9. des **Tagelöhners Heinrich Kuhmann**, geb. am 16. 6. 1875 zu Biedrich.
10. des **Auktionators August Kuhn**, geb. am 18. 1. 1873 zu Gumb. a. Rh.
11. des **Fuhrmanns Albert Maikowsky**, geb. am 12. 4. 1867 zu Wiedel.
12. des **Tagelöhners Nabanus Nanheimer**, geb. am 28. 8. 1874 zu Winkel.
13. der **Wwe. Philipp Roffel, Marie** geb. **Baum**, geb. am 24. 1. 1863 zu Ilbesheim.
14. des **Steinhauers Karl Schneider**, geb. am 24. 8. 72 zu Nauord.
15. der led. Dienstmagd **Karoline Schöffler**, geb. am 20. 3. 1879 zu Weilmünster.
16. der ledigen **Margaretha Schnorr**, geb. 23. 2. 1874 zu Heidelberg.
17. der ledigen **Lina Simon**, geb. 10. 2. 1871 zu Haiger.
18. der ledigen **Regine Volz**, geb. am 7. 10. 1872 zu Jüdlingen.
19. des **Tagelöhners Friedrich Wille**, geb. am 9. 8. 1882 zu Neunkirchen.

Wiesbaden, den 1. Juni 1906. 2960

Bekanntmachung.

betreffend das Aushebungsgehalt pro 1906.

Das diesjährige Aushebungsgehalt im Stadtkreise Wiesbaden findet am 9., 11., 12., 13., 15., 16. und 18. Juni statt.

Es kommen zur Vorstellung:

Am 9. Juni: Die als tauglich vorgemusterten des Jahrgangs 1884.

Am 11. Juni: Ein Teil des Jahrgangs 1885.

Am 12. Juni: Ein Teil des Jahrgangs 1886 und Jahrgang 1886.

Am 13. Juni: Die zum Landsturm zugeteilten Leute und die dauernd Untauglichen.

Am 15. und 16. Juni: Die der Ersatzreserve zugeteilten Militärpflichtigen.

Am 18. Juni: Die nach der Musterung hier zugezogenen Militärpflichtigen.

Verladungen und Losungsscheine sind mitzubringen.

Gefuche um Befreiung bzw. Zurückstellung Militärpflichtiger wegen häuslicher Verhältnisse müssen, sofern dies nicht schon geschehen ist, unverzüglich an den Magistrat hierher selbst eingeleitet werden.

Diese Gefuche gelangen an dem Tage, an dem die Reklamierten zur Vorstellung kommen und zwar unmittelbar nach Beendigung des Musterungsgeschäfts zur Verhandlung.

Dabei müssen diejenigen Angehörigen (Eltern und Brüder über 16 Jahre) wegen deren civil. Erwerbsunfähigkeit die Befreiung bzw. Zurückstellung eines Militärpflichtigen beantragt worden ist, zugegen oder im Falle sie durch Krankheit am persönlichen Erscheinen verhindert sind, durch ärztliches Attest entschuldigt sein, da sonst keine Berücksichtigung erfolgen kann.

Ist ein solches Attest von einem nicht amtlich angestellten Arzt ausgestellt, so muß es amtlich beglaubigt sein.

Die Militärpflichtigen haben sich an den betreffenden Tagen pünktlich um 8 Uhr morgens im Saale des Hauses **Geldgasse 2a**, in sauberem Anzuge mit einem reinen Hemde gekleidet und sauber gewaschen, der Ersatzkommission vorzustellen.

Innerhalb und außerhalb des Musterungsortes haben die Militärpflichtigen während der Dauer des Geschäfts sich ordnungsmäßig und anständig zu betragen und jede Störung des Geschäfts durch Trunkenheit, Widerspenstigkeit, unerlaubte Entfernung, ungebührliches Sprechen, sowie ähnliche Ungehörigkeiten zu vermeiden. Das Rauchen ist den Militärpflichtigen während der Abhaltung des Musterungsgeschäfts verboten.

Zu widerstandlungen gegen die Verordnung werden auf Grund des § 3 der Polizeiverordnung vom 27. Juli 1898 mit Geldstrafe bis zu 30 M., im Unermöglichen mit verhältnismäßiger Haft bestraft.

Unpünktliches Erscheinen, Fehlen ohne genügenden Entschuldigungsgrund wird, sofern die betreffenden Militärpflichtigen nicht dadurch zugleich eine härtere Strafe verwirkt haben, nach § 26 od 7 der Verordnung vom 22. November 1888 mit Geldstrafe bis zu 30 M. oder Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Der Civil-Vorsitzende der Ersatz-Kommission Wiesbaden-Stadt.

2543 **v. Schend.**

